Table of Contents

1. !Info!
2. FeuerClan
3. EisClan
4. SandClan
5. WasserClan
6. Kapitel 1
7. Kapitel 2
8. Kapitel 3
9. Kapitel 4
10. Kapitel 5
11. Kapitel 6
12. Kapitel 7
13. Kapitel 8
14. Kapitel 9
15. Kapitel 10
16. Kapitel 11
17. Kapitel 12
18. Kapitel 13
19. Kapitel 14
20. Kapitel 15
21. Kapitel 16

!Info!

Es könnte zu Parallelen mit der originalen Warrior Cats Reihe von den Erins kommen, aber ich habe mein bestes gegeben es nicht zu "kopieren"

Die meisten Charaktere wie Mondpfote, Dornenpfote, Lilienpfote und Abendpfote sind durch ein RPG auf Whatsapp entstanden, allerdings wurde die Story und ein paar Charaktere geändert. Aber der Grundkern der Geschichte basiert auf dieses RPG

An alle die es noch nicht wussten, ich besitze einen TikTok Account (warriorcats.oc.story), auf dem ich euch auf den neusten Stand halte, wann das nächste Band kommt und zwischendurch veröffentliche ich offiziele Designs zu den Charakteren!

Feedback ist ebenfalls jederzeit willkommen

Und ansonsten wünsche ich euch viel Spaß, beim lesen vom 1. Band meiner Warrior Cats Reihe ^^

FeuerClan

Anführer/in:
Teufelstern/w 2/9

Zweite/r Anführer/in:
Streifenpelz/m

Heiler/in:
Silberglanz/w

Krieger:
Nachtschweif/w
Donnerpelz/m
Tüpfelfell/w
Wellenherz/w
Eulenschwinge/m
Rabenfeder/m
Dunkelfeder/m
Feuerpelz/m
Felsenmond/w
Dachszahn/m
Blütenfell/w

Schüler:
Mondpfote/w
Schülerin von Teufelstern
Dornenpfote/m
Schüler von Feuerpelz
Abendpfote/w
Schülerin von Donnerpelz
Lilienpfote/w
Schülerin von Silberglanz

Königinnen:
Weidenpelz

Junge:

Krähenjunges/m
Goldjunges/w

Ältesten:
Federfall/w
Schlammfell/m
Regenfall/m

EisClan

Anführer:
Rabenstern/m 6/9

Zweiter Anführer:
Wuschelpelz/w

Heiler:
Sandfell/w

Krieger:
Traubenfell/m
Krähenflug/m
Teichblüte/w
Ampfersee/w
Blaustreif/m
Spitzmausfell/m
Adlerschwinge/m
Lilastein/w
Sanftherz/w

Schüler:
Glutpfote/m
Schüler von Traubenfell
Regenpfote/m
Schüler von Ampfersee

Königinnen:
Glanzstein/w

Jungen:
Blattjunges/w
Ahornjunges/w

Ältesten:
Filzpelz/m
Veilchenherz/w

SandClan

Anführer:
Wolkenstern/m 2/9

Zweiter Anführer:
Löwenmähne/m

Heiler:
Hügelschweif/w

Krieger:
Schneefall/w
Wolfblüte/w
Nadelpelz/m
Zedernholz/m
Leuchtherz/w
Blattschweif/m
Raufkralle/m
Silberherz/w
Hagelsturm/m

Schüler:
Eispfote/m
Schüler von Schneefall
Sandpfote/w
Schülerin von Nadelpelz
Tupfenpfote/w
Schülerin von Hügelschweif

Königinnen:
/

Junge:
/

Ältesten:
Graupelz/m

Rotohr/m

WasserClan

Anführer:
Froststern/w 9/9

Zweiter Anführer:
Fuchsschweif/w

Heiler:
Krautpelz/m

Krieger:
Fleckenblatt/w
Blauschweif/w
Schwarzfleck/m
Rotkehlchenfeder/m
Lichtschweif/w
Braunpelz/m
Blitzpelz/m
Blumensee/w
Kleinblatt/m

Schüler:
Kirschpfote/w
Schülerin von Krautpelz

Königinnen:
Kleeblatt/w

Junge:
Kältejunges/m
Rußjunges/w

Älteste:
Ameisenpelz/m
Klauenzopf/m
Buntblüte/w

Kapitel 1

Die ersten Sonnenstrahlen hatten sich grade erst durch das dichte Laub der Bäume gekämpft, als auch schon die ersten Katzen im FeuerClan Lager aus ihren Bauen gekrochen kamen und ihren täglichen Alltag nachgingen. Ein dunkler Tigerkater, mit dem Namen Streifenpelz teilte die heutigen Patroullien ein. Als zweiter Anführer des Clans war dies eine seiner Aufgaben. Er teilte Rabenfeder, Dunkelfeder und Blütenfell für die Morgenpatroullie ein. Als er grade die Jagdpatroullie einteilen wollte, unterbrach ihn eine schwarze Kätzin, die geschmeidig auf ihn zugelaufen kam. Sie sagte ihm etwas, woraufhin Streifenpelz nickte und mit dem einteilen innehielt. Nur die Morgenpatroullie ließ er bereits losgehen um die Grenze zum SandClan zu überprüfen. Nachdem die drei Katzen das Lager verlassen hatten, drehte sich die schwarze Kätzin um und lief in die Richtung eines großen Felsens, der in der Mitte des Lagers herausragte.
"Ich glaube jetzt ist es soweit!", erklang eine laute, aufgeregte Stimme, ,,Jetzt wird Teufelstern uns zu Schülern ernennen!"
"Beruhige dich Abendjunges, es dauert noch ein wenig", miaute eine silbern getigerte Kätzin die neben dem kleinen Jungen saß. "Ich bin ein wenig nervös...", murmelte Mondjunges, ein Junges so silbern getigert wie ihre Mutter. "Keine Sorge kleine, ihr schafft das", beruhigte ein rot-brauner Kater sie. Es war Feuerpelz, der Vater von Abendjunges und Mondjunges. "Keine Sorge ich bin auch nervös", meinte Dornenjunges, ein brauner Kater der mit schwarzen Flecken gezeichnet war. Er legte seinen kleinen Schweif auf Mondjunges Flanke um ihr zu signalisieren, dass sie nicht alleine ist.
"Die Schülerzeremonie geht so schnell, dass ihr es gar nicht merkt", meinte eine blau-gräuliche Katze, die Dornenjunges Mutter war stumpf.
"Wellenherz hat Recht, es geht ganz schnell und dann seit ihr schon Schüler!"
Kaum hatte Felsenmond, die Mutter von Abendjunges und Mondjunges zu Ende geredet, war auch schon Teufelsterns Ruf zu hören.
"Alle Katzen, die alt genug sind selber Beute zu fangen, sollen sich

unter dem Hochstein zu einem Clantreffen versammeln"
Aus allen Seiten des Lagers kamen die Katzen angelaufen, bis die ganze Lichtung mit den Clankatzen voll war. Langsam schlossen sich Abendjunges, Mondjunges und Dornenjunges sich ihnen an. Sie kamen an Lilienpfote vorbei, eine gute Freundin von ihnen, die die Kinderstube erst vor einem Mond verlassen hatte.
Die schildpatt-Kätzin lächelte die drei freundlich an und Mondjunges fühlte sich gleich etwas wohler, als sie ihre alte Freundin sah, die nun so viel reifer wirkte, auch wenn sie erst seit einem Mond Heiler Schülerin war.
Mit Abendjunges und Dornenjunges an ihrer Seite setzte sie sich und wartete bis Teufelstern mit der großen Ankündigung fort fuhr.
Teufelstern sah die drei Junge freundlich an und fuhr dann mit der Zeremonie fort. "Wir haben uns heute versammelt um diese drei Jungen im Alter von 6 Monden zu Schülern zu ernennen"
Die Blicke des Clans folgten dem von Teufelstern und so waren alle Augen auf Mondjunges, Abendjunges und Dornenjunges gerichtet. Es fühlte sich an wie eine Ewigkeit bis Teufelstern fort fuhr.
Die raschelten Blätter des Waldes dämpften die Stimme etwas, also sprach Teufelstern laut: "Dornenjunges, bitte trete vor"
Der kleine Kater sah noch einmal zu Abendjunges und Mondjunges. Dann tappte er nach vorne, so selbstbewusst wie möglich.
"Dornenjunges, du bist nun sechs Monde alt und es ist an der Zeit, um mit deiner Ausbildung zu beginnen. Von diesem Tag an, bis dieser Schüler sich seinen Kiegernamen verdient hat, wird er den Namen Dornenpfote tragen. Ich bitte den SternenClan, über diesen Schüler zu wachen, bis er in seinen Pfoten die Kraft und den Mut eines Kriegers findet."
Teufelstern suchte die Reihen der Katzen ab, auf der Suche nach einer ganz bestimmten Katze. Als sie ihn gefunden hatte rief sie ihn zu sich.
"Feuerpelz! Ich weiß das du gehofft hattest eine deiner Töchter als Schüler zu bekommen, aber ich glaube das Dornenpfote bei dir besser aufgehoben ist! Du bist ein gut ausgebildeter Krieger und ich hoffe das du deinen Mut und deine Vernunft an diesen jungen Schüler weitergeben kannst!"
Der rot-braune Kater trat vor und zeigte trotz seines missglückten Wunsches keine Enttäuschung. Er schien sogar eher stolz, dass er Dornenpfotes Mentor sein konnte.
"Ich werde dich nicht enttäuschen!", sagte er laut, während er zu

Teufelstern hoch sah. Dann drehte er sich zu seinem neuen Schüler und beugte sich runter um seine Stirn mit seiner Nase zu berühren. "Und dich auch nicht", flüsterte er Dornenpfote fröhlich zu. Nachdem Feuerpelz seinen Kopf wieder hob, ging er mit Dornenpfote an seiner Seite an den Rand der Versammlung um dem nächsten Schüler Platz zu machen.
"Abendjunges, bitte trete vor!"
Kaum hatte die rot-braune Kätzin ihren Namen gehört, lief sie auch schon energisch nach vorne. Sie sah sich in den Kriegerreihen um, als würde sie sich fragen, wer ihr Mentor werden würde.
"Abendjunges, du bist nun sechs Monde alt und es ist an der Zeit, um mit deiner Ausbildung zu beginnen. Von diesem Tag an, bis diese Schülerin sich ihren Kriegernamen verdient hat, wird sie Abendpfote heißen. Ich bitte den SternenClan, über diese Schülerin zu wachen, bis sie in ihren Pfoten die Kraft und den Mut eines Kriegers findet."
Stolz wölbte Abendpfote ihre Brust, ihre Augen funkelten voller Glück.
Erneut sah sich Teufelstern in den Reihen um, schien aber diesesmal schneller gefunden haben wonach sie gesucht hatte.
"Donnerpelz, du bist nun bereit einen Schüler auszubilden. Du hast oft genug deinen Stolz und deinen Mut für diesen Clan bewiesen. Ich hoffe sehr das du genau diesen auch an die junge Abendpfote weitergeben kannst"
Der goldene Kater trat stolz vor und sah zu seiner neuen Schülerin. Abendpfote sah stolz zu ihren Mentor hoch. Donnerpelz beugte sich runter um ihre Stirn mit der Nase zu berühren. Danach schlossen die beiden sich Feuerpelz und Dornenpfote an.
Nun fehlte nur noch Mondjunges. Dornenpfote sah zu seiner Kinderstuben Freundin und die Blicke der beiden trafen sich.
"Mondjunges, bitte trete vor"
Mondjunges zögerte und sah nocheinmal zu Dornenpfote und den anderen. Dornenpfote nickte leicht um ihr zu sagen, dass sie das schafft. Nervös schritt die Tigerkätzin vor und blieb vor dem Hochfelsen stehen.
"Mondjunges, du bist nun sechs Monde alt und es ist an der Zeit, um mit deiner Ausbildung zu beginnen. Von diesem Tag an, bis diese Schülerin sich ihren Kriegernamen verdient hat, wird sie Mondpfote heißen. Ich bitte den SternenClan, über diese Schülerin zu wachen, bis sie in ihren Pfoten die Kraft und den Mut eines Kriegers findet."

Mondjunges schien als würde sie nicht atmen können. All diese Augenpaare, die auf sie gerichtet waren ließen sie erstarren.
"Und bezüglich deines Mentors", begann Teufelstern langsam. ,,Werde ich deine Ausbildung übernehmen"
Das Umfeld verstummte. Keine Katze sagte etwas. Es war sehr selten, dass der Anführer selbst einen Schüler ausbildet. Meistens hat es schon einen bestimmten Grund, wieso ein Anführer einen Schüler ausbildet. Mondpfote kam es so vor, als würden noch mehr Augenpaare als zuvor auf ihr liegen. Dann sprang Teufelstern auch schon den Hochstein runter und gab Mondpfote die selbe Geste, wie die anderen Mentoren mit ihren Schülern.
Nachdem die beiden sich auch an den Rand gesetzt hatten, begannen auch schon die Jubelschreie. Manche davon immernoch ein wenig verwirrt davon, dass Teufelstern einen Schüler übernimmt. "Dornenpfote! Abendpfote! Mondpfote!"
Abendpfote schien es sichtlich zu genießen, Dornenpfote schien auch nichts gegen diese Aufmerksamkeit zu haben, aber Mondpfote wünschte sich das diese Zeremonie endlich vorbei war.

Kapitel 2

Die Sonne war noch nicht einmal aufgegangen, da schlüpfte Mondpfote schon aus ihrem neuen Bau. Da sie nun Schülerin war, schlief sie nicht mehr mit ihrer Mutter in der Kinderstube, sondern mit Dornenpfote und Abendpfote im Schülerbau. Es war ihre erste Nacht als Schülerin gewesen und es war ungewohnt nicht die Nähe ihrer Mutter zu haben. Doch sie war überzeugt, dass sie sich schnell daran gewöhnen wird. Hinter ihr hörte sie ein lautes Gähnen und Abendpfote drängte sich neben sie. "Wie hast du geschlafen Mondpfote?"
Mondpfote war es noch immer nicht gewohnt mit ihrem neuen Namen angesprochen zu werden. "Etwas ungewohnt und du?"
"Ich habe super gut geschlafen! Ich bin so froh endlich Schülerin zu sein! Komm lass uns gucken ob Streifenpelz uns in eine Patroullie einteilt!", sagte Abendpfote energisch und rannte schnell zum zweiten Anführer, der grade begann die Patroullien einzuteilen. Mondpfote zögerte noch ihr zu folgen. "Na komm lass uns auch hingehen", meinte Dornenpfote sanft, der auch grade aus dem Schülerbau kam. Zu zweit gingen die beiden zu Streifenpelz und warteten auf ihre Einteilung.
"Teufelstern, Dachszahn und Mondpfote übernehmen die Morgenpatroullie. Ich nehme Donnerpelz und Abendpfote mit mir auf die Jagdpatroullie und Feuerpelz, Blütenfell und Dornenpfote übernehmen die Sonnenhoch Patroullie"
Mondpfote suchte nach Dachszahn und Teufelstern. Dachszahn war der Vater von Krähenjunges und Goldjunges. Die beiden wurden kurz vor Mondpfotes Schülerzeremonie geboren und sind grade mal 1 Mond alt, weshalb sie nicht wirklich mit ihnen spielen konnten, als sie noch in der Kinderstube waren. Als sie Dachszahn entdeckte tappte sie zu ihm. "Ich wurde mit zur Morgenpatroullie eingeteilt", meinte Mondpfote nervös.
Dachszahn sah sie freundlich an. "Hab ich gehört. Wir müssen einmal kurz auf Teufelstern warten, bevor wir los gehen"
Mondpfote nickte einmal kurz um zu zeigen, dass sie verstanden hatte. Die beiden saßen sich hin und eine unangenehme Stille herrschte. Die ersten Sonnenstrahlen hatten sich bereits durchs

Laub gekämpft und Mondpfote spürte eine beruhigende Wärme auf ihrem Pelz.
"Tut mir leid für die Verspätung", entschuldigte sich Teufelstern, die grade aus ihrem Bau herauskam und sich zu den beiden gesellte.
"Dachszahn, du führst die Patroullie an. Ich werde die Gelegenheit nutzen Mondpfote etwas mehr beizubringen"
Der graue Kater nickte einmal kurz und Mondpfote war etwas verwirrt. "Ist es nicht komisch wenn ein ganz normaler Krieger die Patroullie anführt in der die Anführerin des Clans drin ist?", fragte Mondpfote während ihre Patroullie das Lager verließ.
Teufelstern lächelte Mondpfote an und erklärte ihr: "Nein keineswegs. Nur weil ich Clan Anführer bin, muss ich noch lange nicht jede Patroullie anführen in der ich bin." Trotz dieser Erklärung war Mondpfote noch immer ein wenig verwirrt.
Um das Thema zu wechseln stelle Teufelstern ihr ein paar Fragen.
"Erinnerst du dich noch an gestern nach der Zeremonie, als ich dir das Territorium gezeigt habe?"
Mondpfote nickte nur kurz.
"Weißt du dann auch zu welcher Grenze wir grade laufen?"
Mondpfote dachte kurz nach und sah nach vorne. Sie versuchte sich daran zu erinnern, was Teufelstern ihr gestern gesagt hatte und welchen Geruch sie wahrgenommen hatte. "Ich glaube die Grenze zum SandClan", meinte sie unsicher, fast schon eher als wäre es eine Frage.
"Richtig", miaute Teufelstern stolz, "gut gemerkt. Weißt du auch noch in welcher Richtung der Fluss war?"
Mondpfote strengte ihr Gedächtnis an und prüfte ein wenig die Luft in der Hoffnung das Wasser riechen zu können.
"Dort?", fragte Mondpfote und zeigte mit ihrem Schweif nach links.
"Fast! Ein wenig mehr da", meinte Teufelstern und deutete ein wenig mehr rechts. "Aber nicht schlecht."
Der Rest des Weges zur SandClan Grenze war die Gruppe still. Mondpfote genoss das Gefühl von dem weichem Waldbode unter ihren Pfoten. In der Kinderstube hatte sie sich immer eingesperrt gefühlt, aber jetzt als Schülerin kam sie sich endlich frei vor.
Über ihr das Geräusch von Blättern die aufeinander schlagen und ab und zu fiel auch mal eins runter. Die ersten Anzeichen das Blattfall sich näherte und somit auch jegliche Krankheiten. Als die Patroullie sich der SandClan Grenze näherte, hebte Dachszahn kurz seinen Schweif und blieb stehen, um den anderen beiden zu signalisieren,

sie sollen kurz warten.
Er schaute sich kurz um und gab dann das Signal weiter zu gehen.
"Wir müssen die Grenze einmal neu makieren", meinte er.
"Bereit das erstemal die Grenze zu markieren?", fragte Teufelstern.
Mondpfote nickte unsicher und lief zu einem der Bäume, der die Grenze klarmachte. Sie makierte den Baum und ging dann zurück zu den anderen.
"Eine SandClan Patroullie kommt", meinte Dachszahn aufmerksam.
Kaum hatte er es gesagt erschienen vier Katzen auf dem Moorland und kamen auf die FeuerClan Patroullie zu. "Was macht ihr hier?", fragte eine weiße Kätzin mit schwarzen Pfoten angespannt.
"Guten Tag Schneefall. Wir machen hier das selbe wie ihr. Wir markieren unsere Grenzen", entgegnete Dachszahn ruhig.
Da daran nichts falsch war sagte Schneefall nichts weiter und brummte nur kurz etwas unverständliches. Ihr Blick wanderte kurz zu Teufelstern und dann wieder zu ihrer Patroullie. "Wir sind hier jetzt fertig, lasst uns zurückgehen", befahl Dachszahn.
"Aber müssen wir nicht noch zu der EisClan Grenze?", wunderte sich Mondpfote verwirrt.
,,Meistens übernimmt diese Grenze eine andere Patroullie, da wir sonst ewig unterwegs wären. Und besonders früh am Morgen gehen wir nicht so weit, da wir noch nichts gegessen haben", erklärte Teufelstern. ihr ruhig. So traten die drei Katzen den Heimweg an und Mondpfote freute sich schon mit Dornenpfote und Abendpfote zusammen ihre Beute zu essen.
Vielleicht hatte Abendpfote ja sogar selbst was gefangen. Immerhin war sie zur Jagdpatroullie eingeteilt. Fröhlich lief Mondpfote neben Teufelstern her aber sie merkte wie müde ihre Beine wurden, die bisher keine langen Strecken gewohnt waren.

Kapitel 3

Mondpfote kam grade von ihrer Morgenpatroullie mit Dachszahn und Teufelstern wieder, als sie auch schon Abendpfote und Dornenpfote sah.
Aufgeregt rannte sie zu den beiden.
"Mondpfote, da bist du ja endlich! Wir haben mit dem essen auf dich gewartet", rief Abendpfote, energisch wie immer. Mondpfote erreichte die beiden und Dornenpfote bergüßte sie mit einem kurzen lächeln und nicken. "Du wirst es nicht glauben! Ich habe tatsächlich etwas gefangen! Siehst du die Amsel? Die hab ich gefangen und ich möchte sie mir mit dir teilen!", erklärte Abendpfote aufgeregt.
"Das ist toll! Und du möchtest deinen ersten Fang wirklich mit mir teilen?", stellte Mondpfote sicher.
"Ja! Du bist meine Schwester und mein erster Fang ist etwas besonderes! Ich bestehe darauf das wir ihn uns teilen"
"Nagut,nagut", meinte Mondpfote amüsiert.
Abendpfote nahm die Amsel die sie gefangen hatte und Dornenpfote nahm sich eine Wühlmaus und zu dritt setzten sie sich an den Lagerrand.
"Ist auf deiner Morgenpatroullie irgendwas spannendes passiert?", erkundigte sich Dornenpfote.
Mondpfote dachte kurz nach. "Ich habe meinen ersten Baum markiert und wir sind auf eine SandClan Patroullie gestoßen", fing Mondpfote an.
"Wirklich habt ihr gekämpft?", rief Abendpfote rein.
"Nein zum Glück nicht!", seufzte Mondpfote erleichtert. Aber Abendpfote wirkte etwas enttäuscht. Jeder biss etwas von seiner Beute ab und es herrschte für einen Augenblick Stille. Dann hörte Mondpfote etwas vom Heilerbau aus. Sie sah wie Lilienpfote aus dem Bau kam und zum Frischbeutehaufen trabte. Die Heiler Schülerin nahm sich ein Eichhörnchen und sah sich dann um.
"Hey Lilienpfote, komm zu uns!", rief Mondpfote sie zu sich.
Die schildpatt Kätzin gesellte sich zu den drein. "Hey ihr drei! Und wie war euer erster Tag als Schüler?", erkundigte sie sich neugierig.
"Ich habe eine Amsel gefangen", prahlte Abendpfote. "Ich war auf

Morgenpatroullie, aber es ist zum Glück nichts passiert", erklärte ihr Mondpfote.
,,Ich war bisher im Lager und habe Moos für die Ältesten gesammelt. Meine erste Patroullie ist bei Sonnenhoch", meinte Dornenpfote. "Ihr wurdet also alle am ersten Tag getrennt?", wunderte sich Lilienpfote. "Leider ja, aber wir sollten uns wahrscheinlich eh daran gewöhnen", gab Mondpfote zurück. "Das stimmt. Als Krieger ist es selten das nur ihr drei auf Patroullie gehen werdet. Aber hey, ihr solltet mich mal im Heilerbau besuchen kommen!", lud Lilienpfote die drei ein. "Vielleicht wenn ich Lust hätte den Kräutergestank auszuhalten, was so gut wie niemals sein wird. Ich gehe erst in den Heilerbau, wenn ich mich so sehr verletzt habe, das es nicht anders geht.", meinte Abendpfote amüsiert. "Wenn das so ist, dann sehen wir uns hoffentlich nicht so bald im Heilerbau", gab Lilienpfote zurück und musste etwas lachen. Die vier Schüler bissen wieder was von ihrer Beute ab und mit vollem Mund fragte Abendpfote: "Wann haben wir eigentlich endlich unser erstes Kampftraining?"
"Ihr seit doch erst gestern Schüler geworden, so schnell beginnt man das Kampftraing selten", erklärte Lilienpfote.
"Wir sollten einfach warten, bis unsere Mentoren meinen wir können mit dem Kampftraining anfangen", meinte Dornenpfote.
Mondpfote bewunderte Dornenpfotes Sachlichkeit schon immer. Schon als Dornenpfote noch ein Junges war, wirkte er viel reifer als man es erwartet hätte. Er sprach zwar nicht viel, anders als Abendpfote, aber wenn er sprach, war es immer etwas sinnvolles.
"Dornenpfote hat Recht. Unsere Mentoren sind erfahrene Krieger! Sie wissen schon, was sie machen", stimmte Mondpfote ihm zu.
Dornenpfote schien erfreut darüber, dass sie ihm zustimmte. Die vier aßen auf und kaum waren sie fertig, rief auch schon Feuerpelz. "Dornenpfote komm! Es wird Zeit für unsere Patroullie!"
Dornenpfote stand auf und verabschiedete sich nocheinmal bei Abendpfote, Mondpfote und Lilienpfote. Dann sprang er zu seinem Mentor herüber und verließ das Lager für die Patroullie.

Es war kurz vor Sonnenuntergang, als Mondpfote sah wie Dornenpfote durch den Lagereingang stapfte. "Er ist zurück!", rief sie Abendpfote zu und die beiden rannten ihm entgegen.
Dornenpfote sah auf und sein Blick wurde direkt froh, als er die beiden sah. Er wollte den beiden grade erzählen, was auf der

Patroullie passiert, als Abendpfote ihn aufhielt. "Erzähl es uns auf dem Weg!" Dornenpfote sah die beiden verwirrt an und schloss den Mund wieder, den er aufgemacht hatte um zu reden.
"Ich und Abendpfote dachten uns, dass wir einen kleinen Spaziergang machen zu dritt", erklärte Mondpfote ihm. "Das ist eine gute Idee!", meinte Dornenpfote erfreut.
"Dann komm und erzähl uns von deiner Patroullie"
Die drei verließen das Lager und liefen Richtung Fluss. "Dürfen wir überhaubt alleine raus?", wunderte sich Dornenpfote.
"Ich habe Teufelstern gefragt. Sie meint wir dürfen bis zum Mondaufgang raus, solange wir uns keiner Grenze nähern", entgegnete Mondpfote ruhig. Beruhigt von dieser Antwort lief Dornenpfote weiter, neben Mondpfote und Abendpfote her. "Na dann erzähl mal!", drängte Abendpfote ihn.
"Naja es ist gar nicht so viel passiert. Wir haben die EisClan Patroullie zum Glück knapp verpasst", meinte Dornenpfote. Etwas enttäuscht seufzte Abendpfote.
"Haben euere Mentoren euch schon gesagt, was ihr morgen vorhabt?", fragte Dornenpfote anschließend. "Teufelstern meinte, sie erzählt mir es, sobald ich zurück bin"
"Donnerpelz hat mir noch nichts gesagt"
"Ich werde Feuerpelz nachher nochmal fragen", fügte Dornenpfote hinzu.
Der Rest des Weges zum Fluss war still, da niemand etwas sagte. Am langen, strömendem Fluss angekommen, lehnte sich Mondpfote vorsichtig übers Wasser, sodass sie ihre Spiegelung sehen konnte. Sie schrack zusammen, als Abendpfote schreiend ins Wasser sprintete und began zu schwimmen. "Wo hast du schwimmen gelernt?", fragte Mondpfote lachend, als sie die schwimmende Abendpfote sah.
"Hab ich nicht", entgegnete Abendpfote leicht panisch, während sie mit ihren Pfoten padelte, als wüsste sie was sie täte.
Langsam kämpfte sie sich näher ans Ufer, bis sie im Wasser stehen konnte. "Na los ihr Angsthasen, kommt mit rein!", forderte Abendpfote sie heraus, hob eine Pfote und bespritzte die beiden mit Wassertropfen.
"Hey!", rief Mondpfote und sprang amüsiert neben Abendpfote ins Wasser, wo sie grade noch stehen konnte. Daher, dass es kaum Wind gab, gab es auch keine Wellen, die gefährlich werden konnten.

"Komm auch rein Dornenpfote!", rief Mondpfote dem braun-schwarzem Kater zu. Zögernd legte der Kater eine Pfote in den Fluss und zog sie dann sofort wieder weg. Mondpfote musterte seine Bewegung, ging auf ihn zu und lächelte belustigt. "Dornenpfote? Hast du etwa Angst vor Wasser?"
"Nein, ich bin nur... noch nie geschwommen", entgegnete er nervös.
"Wir doch auch nicht! Außerdem musst du nicht schwimmen, du kannst hier stehen!", meinte Abendpfote. "Na komm, ich geh mit dir rein", bot Mondpfote an und stellte sich dicht neben ihn.
Dornenpfote zögerte noch und sah Mondpfote für einige Herzschläge in ihre hellblauen Augen. Dann nickte er, etwas selbstbewusster als zuvor. "Nagut"
Zu zweit gingen die beiden Schüler weiter in den Fluss, bis sie Abendpfote erreicht hatten. "Siehst du, nichts ist passiert", beruhigte Abendpfote ihn amüsiert.
Dornenpfote sah unter sich ins Wasser und dann nocheinmal zu Mondpfote. "Danke Mondpfote. Ich hatte wirklich Angst", schnurrte er dankbar. Die drei Schüler spielten im stillen Fluss herum, bis die Sonne entgültig untergegangen war.
"Wir müssen langsam wieder los", meinte Mondpfote, die den Himmel durch das Laub prüfte und das Wasser verließ. Dornenpfote und Abendpfote folgten ihr eilig und spielerisch machten sich die drei auf den Heimweg ins Lager.

Kapitel 4

Ein lautes gähnen reißte Mondpfote aus ihrem ruhigen Schlaf. Sie hob ihren Kopf und sah, wie Abendpfote sich grade aus ihrem Schlaf erhob. "Hey! Dein lautes Gähnen weckt hier jeden", fuhr Mondpfote sie verschlafen an und wollte sich wieder umdrehen, um weiter zu schlafen.
"Aber Mondpfote, Dornenpfote! Heute ist doch unsere erste Kampfübung!", erinnerte Abendpfote die beiden. Dornenpfote, der durch das Gespräch der beiden auch schon wach wurde, stand langsam auf und streckte sich kurz. "Nagut ich komm ja schon", gähnte Mondpfote und setzte sich langsam auf. "Beeilt euch!", rief Abendpfote und schlüpfte aus dem Schülerbau. Dornenpfote wartete noch, bis die müde Mondpfote neben ihn getrottet war und verließ dann mit ihr zusammen den Schülerbau. Mondpfote kniff ihre Augen ein wenig zu, als es aufeinmal heller war, als im Bau. Sie sah sich etwas um und sah wie Abendpfote etwas verwundert zu den beiden zurück getappt kam. Sie schie grade noch bei Teufelstern und Donnerpelz gewesen zu sein. "Sie meinen das Feuerpelz noch bei Federfall im Ältestenbau ist, weil es ihr heute morgen nicht gut ging"
Abendpfote klang besorgt und auch für Mondpfote fühlte es sich an als würde sich ihr Magen zusammenkrampfen. Federfall war die Mutter von Feuerpelz und somit die Großmutter der beiden. "Aber ihr wird es doch besser gehen oder?", krächzte Mondpfote heraus, aber sie klang als hätte sie ihre Stimme verloren.
"Ich nehme es an", murmelte Abendpfote, wobei man jedoch hörte, dass sie mindestens ebenso besorgt war. Unwillkürlich gingen Mondpfote all die Erinnerungen im Kopf vorbei, wo sie und ihre Schwester noch als Junge im Ältestenbau Geschichten von ihrer Großmutter angehört hatten.
Dornenpfote merkte das es den beiden Sorgen bereitete und er ging zwischen die beiden. "Keine Sorge, sie ist eine starke Kätzin und sie wird das schaffen", versuchte er die beiden zu ermutigen und berührte die Nasen der beiden jeweils mit seiner eigenen. Kaum hatte er es den beiden vermittelt, kam Feuerpelz auch schon aus den Ältestenbau. Sein besorgter Gesichtausdruck half nicht wirklich

viel. "Wie geht es ihr?", erkundigte sich Teufelstern bei ihm und die drei Schüler kamen schnell angerannt um die Neuigkeiten zu hören. Feuerpelz' besorgter Blick wurde so emotionslos wie möglich. "Silberglanz ist bei ihr. Sie bringt sie in den Heilerbau, zur Sicherheit"
Teufelstern sah ihn mitleidig an und nickte nur kurz. "Wird es ihr besser gehen?", paltze es Abendpfote heraus.
Feuerpelz sah liebevoll auf seine beiden Töchter. "Keine Sorge ihr beiden. Eure Großmutter ist stark. Sie wird nicht nachlassen", miaute Feuerpelz selbstsicherer als er selbst war. "Versucht euch einfach auf euer Training zu konzentrieren", meinte Donnerpelz sanft.
Abendpfote und Mondpfote wechselten kurz Blicke und nickten dann langsam. "Alles klar, dann folgt mir mal zur Trainingskuhle", fuhr Teufelstern fort und führte die Schüler und deren Mentoren aus dem Lager in Richtung Trainingskuhle. Die Stimmung auf dem Weg dahin war sehr düster und keiner sagte ein Wort. Feuerpelz lief dicht an seinen Töchtern und auch Dornenpfote blieb ihn ihrer Nähe, um die beiden zu beruhigen. An einer kleinen Kuhle angekommen, blieb Teufelstern stehen und blickte zurück über ihre Schulter. "Dann lasst uns mal beginnen"

"Gut! Das reicht!", rief Teufelstern. Die drei Schüler, die grade noch ihre Kampftechnik trainiert hatten, die ihre Mentoren ihnen gegeben hatten, hieten inne und setzten sich hin. Mondpfote konnte sich das ganze Training über nicht konzentrieren und sie hatte gemerkt, dass es Abendpfote ähnlich erging. "Ich glaube wir kommen hier so nicht weiter. Keine Sorge ihr könnt nichts davon, es ist einfach nur ein schlechter Zeitpunkt", meinte Teufelstern und die anderen beiden schienen ihr zuzustimmen.
Betrübt und mit gesenktem Kopf trotteten Mondpfote und Abendpfote zurück zur Gruppe. Dornenpfote zögerte kurz und sah den beiden besorgt nach, bevor er sich ihnen dann ebenfalls anschloß. Als Mondpfote zu Abendpfote sah, merkte sie, dass sie ihre Schwester noch nie so betrübt gesehen hatte. Normalerweise war Abendpfote in jeder Situation voller Energie und verursachte dadurch sehr viel Chaos. Jetzt schien es, als sei all diese Energie mit einem Windstoß davon geweht worden. Aucu auf dem Weg zum Lager, redete keiner der Katzen ein Wort. Instinktiv liefen Mondpfote und Abendpfote etwas schneller, um so schnell wie

möglich nach Federfall zu sehen. Als der Lagereingang in Sichtweite war, sprinteten Mondpfote und Abendpfote sofort los und Feuerpelz folgte ihnen im selben Tempo. Eine schwarze Kätzin kam auf die drei zu, als sie das Lager betraten.
"Gibt es Neuigkeiten Nachtschweif?", erkundigte sich Feuerpelz hastig.
Ihr Blick wurde düster und sie murmelte ihm etwas zu, während sie ihren Blick auf Mondpfote und Abendpfote richtete.
Mondpfote erschauderte, als sie merkte wie die Hoffnung aus Feuerpelz' Blick verschwand. Nachtschweif überreichte ihre Naricht und entfernte sich dann von den dreien. "Kommt Kinder, wir können eure Großmutter besuchen", flüsterte Feuerpelz schmerzvoll.
Er tappte zum Heilerbau. Abendpfote und Mondpfote sahen sich kurz an und folgten ihm dann vorsichtig.
"Silberglanz? Können wir reinkommen?"
"Gerne", antwortete die silbern-getigerte Heilerkatze gekränkt. Die drei betraten den Heilerbau und Mondpfote entdeckte die traurigen Augen von Silberglanz und Lilienpfote. Weiter links sah sie dann ihre Großmutter. Eine graue, schlanke Kätzin mit dunkelblauen Augen. "Sind das meine kleinen?", krächzte die Älteste. "Ja Mutter. Ich habe die beiden mitgenommen", sagte Feuerpelz liebevoll und legte sich neben seine Mutter. Mondpfote nahm den Schmerz in seiner Stimme wahr und ihr wurde klar, was passieren würde.
"Kommt zu mir, ich möchte euch sehen"
Mondpfote und Abendpfote zögerten einen kurzen Moment. "Na los", ermutigte Lilienpfote die beiden, so froh wie möglich.
Die beiden tappten langsam zu ihrer Großmutter. "Wird es dir besser gehen?", fragte Abendpfote besorgt.
Die kleine Hoffnung in Abendpfotes Stimme tat fast schon weh. Federfall lächelte schwach. "Ja kleine. Sobald ich dem SternenClan beitrete, habe ich keine Schmerzen mehr"
Dies war der Satz. Der Satz der alle Hoffnung davon wehte. Für einige Augenblicke traute sich keiner etwas zu sagen, bevor Federfall fort fuhr. "Ich bin so froh, dass ihr drei die letzten seit, die ich vor meinem Tod sehen werde"
Mondpfote brach zusammen. Ihre Sicht wurde komplett verschwommen und es kam ihr vor, als wäre alles um sie herum nur ein Traum, der sich vor ihr abspielte.
Im nächsten Augenblick, als ihre Sicht langsam klarer wurde,

erkannt sie, dass Federfalls Atem gestoppt hatte. Undzwar für immer. Sie sah zu ihrer Schwester rüber, die feuchte Augen hatte. "Nein! Du darfst nicht sterben Federfall!"
Panisch wand sie sich zu Silberglanz und Lilienpfote. "Macht sie wieder gesund! Bitte! Ihr seit doch Heilerkatzen oder?", schluchzte Abendpfote. Mondpfote tat es unendlich weh ihre Schwester in dieser Lage zu sehen. Lilienpfote schien sichtlich ein schlechtes Gewissen zu bekommen, als sei es ihre Schuld gewesen. Doch Silberglanz ergriff das Wort. "Wir können Katzen heilen und sie nicht wiederbeleben, Abendpfote. Federfall war schon alt, es hätte kein Heilmittel gegeben. Der SternenClan hat sie zu sich gerufen, damit sie von oben über euch wachen kann!"
Abendpfote schien zu verstehen, die Wut in ihrem Blick verschwand und wurde mit nackter Trauer ersetzt. "Ich werde die Totenwache halten", meinte Feuerpelz.
"Wir auch!", verlangte Abendpfote. Feuerpelz nickte und lief langsam zu Teufelstern, nachdem er noch einen letzten Blick auf seine Mutter geworfen hatte, die nun nie wieder die Möglichkeit hatte zu atmen.

Kapitel 5

"Super Mondpfote, dass ist eine großartige Beute!", rief Nachtschweif ihr zu. Teufelstern war beschäftigt und so übernahm Nachtschweif Mondpfote für eine Weile. Es war fast Sonnenhoch, als die beiden auf einer Jagdpatroullie waren. Teufelstern war in letzter Zeit häufiger beschäftigt, weswegen Mondpfote schon mehrere Trainingstsunden mit Nachtschweif hatte. Dafür das Nachtschweif erst vor wenigen Monden Kriegerin geworden war, war sie eine gute Mentorin. Es war bereits ein Mond vergangen, seitdem Federfall in den SternenClan gewandert ist und Mondpfote war immernoch ein wenig traurig darüber. Man hätte fast behaupten können, Abendpfote wäre auch wieder komplett die alte, aber Mondpfote wusste das sie insgeheim immernoch um Federfall trauerte. Manche Nächte redeten die beiden über Federfalls Tod und die Zeit, wo sie noch ihre Geschichten gehört hatten. Dornenpfote tröstete die beiden dann immer sofort, ließ sie allerdings auch reden, damit sie es nicht weiter unterdrücken mussten. Inzwischen haben die drei ihre Nester komplett nebeneinander geschoben, um immer in der Nähe des anderen zu sein und jeden morgen, wenn Mondpfote wach wurde, spürte sie die Wärme um ich von den anderen beiden, als wäre sie zurück in der Kinderstube.
"Nimm deine gefangene Beute und dann kehren wir ins Lager zurück", unterbrach Nachtschweif ihre Gedanken, nahm sich eine Spitzmaus die sie gefangen hatte und trabte voran. Mondpfote hob ihr Eichhörnchen auf, dass sie grade gefangen hatte und folgte ihr in Richtung Lager. Mondpfote sah zu dem Bäumen hoch, während sie Nachtschweif folgte. Noch war es nicht Blattfall, aber man merkte das er sich näherte. Es würde Mondpfote's erster Blattfall und ihre erste Blattleere werden. Laut dem, was die älteren Krieger immer über die Blattleere redeten, war Mondpfote besorgt. Nach Federfalls Tod ist ihr erst richtig bewusst geworden, wie schnell sie Katzen verlieren kann, die sie liebt.
Als sie von weiten den Lagereingang ausmachen konnte, beschleunigte sie instintiv etwas. "Ich glaube wir stürmen ein Clantreffen", wies Nachtschweif auf. "Versuch also ruhig zu bleiben"

Die beiden betraten leise und gelassen das Lager und Mondpfote sah, wie Teufelstern auf dem Hochstein saß. Dann sah sich Mondpfote in den Reihen um und entdeckte Abendpfote und Dornenpfote, die sie zu ihr riefen. "Geh ruhig schonmal, ich bringe unsere Beute zum Frischbeutehaufen", flüsterte Nachtschweif. Dankbar gab Mondpfote ihr das Eichhörnchen und drängte sich durch die Katzenmengen zu ihren beiden Baugefährten. Zwischen den beiden saß sie sich dann hin und sah zu Teufelstern auf.
"Danke Nachtschweif und Mondpfote für diese ausgezeichnete Beute. Ihr kommt genau rechtzeitig", lobte Teufelstern die beiden.
"Was ist los?", fragte Mondpfote ihre beiden Freunde flüsternd.
"Noch hat sie nichts gesagt", erklärte Abendpfote ihr aufgeregt.
Nachdem Nachtschweif die Beute abgelegt hatte, gesellte sie sich zu den versammelten Katzen. "Wie ihr alle wisst, rückt der Blattfall immer näher und somit auch jegliche Krankheiten", fing Teufelstern an.
Viele Katzen murmelten zustimmend und besorgt. Mit einem Schwanzschnippen ließ Teufelstern die Katzen jedoch verstummen. "Diese Tage sind für jeden von uns, wie ein Kampf. Oft verlieren wir Krieger. Deshalb bin ich besonders glücklich euch für diese Zeit gute Narichten zu geben", fuhr sie fort.
Die Katzen wechselten verwirrte und neugierige Blicke untereinander.
Teufelstern sah auf eine ganz bestimmte Katze in der Clanversammlung und ein dunkel grauer Kater lief langsam zum Hochstein. Neugierig sah ihn jeder an.
"Dunkelfeder?", murmelte Mondpfote verwirrt. Und nicht nur sie schien verwirrt.
Der ganze Clan schien sich zu wundern, was hier grade geschah.
"Lieber FeuerClan, ich erwarte Junge von Dunkelfeder", meinte Teufelsternr glücklich. Sofort brach ein Tumult aus.
"Teufelstern erwartet Junge? Wie toll!"
"Wir bekommen neue Junge!"
"Wer wird den Clan übernehmen, wenn Teufelstern in der Kinderstube ist?"
"Ich hoffe sie bleibt vernünftig und nimmt ihren Stellvertreter"
Einige Katzen schienen sich zu freuen, dass Teufelstern nun Junge erwartete, andere jedoch waren skeptisch. Und Mondpfote war eine Mischung daraus. Sie freute sich natürlich für ihre Mentorin. Allerdings stellten sich ihr hier zwei Fragen. Erstens, wer

übernimmt den Clan und falls es Streifenpelz ist, kann er dann die Aufgaben des Stellvertreters und des Anführers gleichzeitig übernehmen? Und zweitens, wer übernahm nun ihr Training? Übernimmt Nachtschweif nun ihr Training offiziel? All diese Fragen, wurden jedoch im nächsten Moment beantwortet.
"Streifenpelz wird solange den Clan übernehmen und sich jemanden aussuchen, der sich über die Aufgaben als Stellvertreter kümmert. Und bezüglich meiner Schülerin Mondpfote, wird Nachtschweif sie weiter trainieren.", verkündete Teufelstern. Mondpfote drehte sich zu Nachtschweif um und merkte, dass die junge Kriegerin vor Freude strahlte.
Teufelstern beendete das Clantreffen und sprang vom Hochstein. Die Versammlung löste sich auf. Einige gingen zu Teufelstern, um ihr zu gratulieren, andere gingen auf Patroullie und dann waren noch die, die sich beschwerten. "Der arme Streifenpelz! Jetzt muss er ausgerechnet zum Blattfall den Clan übernehmen!", hörte Mondpfote eine Katze sagen. "Sie kann doch nichts dafür, dass ihre Jungen im Blattfall kommen! Für sie selbst ist es auch nicht einfach, Junge im Blattfall und in der Blattleere aufzuziehen!", verteidigte Weidenpelz ihre Anführerin und zukünftige Baugefährtin.
"Mama? Stimmt es das wir neue Baugefährten bekommen?", fragte eine kleine, goldene Kätzin.
"Bis dahin seit ihr doch schon Schüler, Goldjunges", schnurrte Weidenpelz liebevoll.
"Dann werden wir die Jungen immer helfen, wenn sie trainieren wollen", versprach ein schwarzer Kater.
"Sicher Krähenjunges? Ich glaube ihr werdet zu sehr damit beschäftigt sein, selbst zu trainieren", meinte Weidenpelz und führte ihre beiden Jungen wieder zur Kinderstube. Mondpfote, die das Gespräch mitgehört hatte, sah den drein nach. "Nimm dir was zu essen und morgen habe ich mich freiwillig mit dir zur Morgenpatroullie gemeldet, also solltest du rechtzeitig schlafen gehen", meinte Nachtschweif freundlich, die sich neben Mondpfote gestellt hatte.
"Dafür bist du für heute fertig"
Mondpfote sah zu Nachtschweif hoch und nickte dankbar. Dann trabte sie zum Frischbeutehaufen, nahm sich eine Wühlmaus und kauerte sich am Lagerrand hin. Dornenpfote gesellte sich mit einer Amsel zu ihr. "Abendpfote ist für eine Jagdpatroullie eingeteilt, deshalb kann sie leider nicht mitessen", sagte Dornenpfote, "Wie

war deine Jagd heute?"
"Ganz gut. Ich habe ein Eichhörnchen gefangen und Nachtschweif ist eine gute Mentorin", schnurrte Mondpfote.
"Das ist schön zu hören!"
"Weißt du schon, wen Streifenpelz als seinen Stellvertreter ausgewählt hat?", fragte Mondpfote.
"Ja er hat meine Mutter ausgewählt, Wellenherz", antwortete Dornenpfote und biss was von seiner Amsel ab. Auch Mondpfote begann von ihrer Beute zu essen und ging danach in den Schülerbau um zu schlafen.

Kapitel 6

Der Mond stand hoch am Himmel und das Lager war komplett still. Jede Katze war in ihrem Bau, außer Donnerpelz, der Nachtwache hielt. Zwei Schatten schlichen durchs Lager. "Pscht! Lass uns beim Schmutzplatz raus, dann können wir sagen, wir mussten mal", flüsterte Mondpfote, die sich mit Dornenpfote aus dem Lager schlich. Die beiden planten diesen Nachtausflug schon länger und eigentlich sollte Abendpfote auch mitkommen, aber da sie am Morgenpatroullie hat, wollte sie lieber schlafen. Dornenpfote schlich geräuschlos zum Schmutzplatz und als er ihn erreichte wartete er, bis Mondpfote ihm nachkam. Dicht nebeneinander, schlichen die beiden in den Wald, die Ohren auf Donnerpelz gerichtet, falls er kommen sollte. Als die beiden außer Sicht- und Hörweite waren, erhoben sie sich und Mondpfote seufzte erleichtert. "Mein Herz hat noch nie so schnell geschlagen", keuchte sie. Dornenpfote drückte sich vorsichtig an sie, um sie zu beruhigen. "Keine Sorge, wir wurden nicht entdeckt! Wohin gehen wir?", fragte er sie.
"Zum Fluss?", bot Mondpfote an.
"Nagut, dann wer zuerst da ist?", forderte Dornenpfote sie spielerisch heraus und preschte los durch die Bäume, in Richtung Fluss. "Hey!"
Mondpfote folgte ihm und versuchte ihn einzuholen, blieb allerdings immer ein wenig zurück. Sie fühlte sich freier als je zuvor, als sie durch die kühle Nachtluft preschte. Der Waldboden unter ihr war weich und ab und zu trat sie auf Blätter. Am Tag hätte sie nie so rennen können, ohne jegliche Beute zu vertreiben. Ab und zu hörte sie noch nachtaktive Tiere, die schnell davon preschten, als Mondpfote an ihnen vorbei flitzte. Am stillen und klarem Fluss angekommen, bremste Dornenpfote ab und wollte sich zu Mondpfote drehen, aber diese stürzte sich verspielt auf ihn und warf sich mit ihm ins Wasser. "Hey, wofür war das jetzt?", fragte Dornenpfote belustigt, der nun komplett nass war. "Dafür das ich verloren habe", rechtfertigte Mondpfote sich, die ebenfalls nass war. "Achja?", fragte Dornenpfote und hob eine Pfote um ihr eine Welle Wasser uns Gesicht zu spritzen. Mondpfote kniff die Augen

zusammen, um nichts ins Auge zu bekommen.
"Das kriegst du sowas von zurück!", meinte Mondpfote spielerisch und bespritze ihn ebenfalls mit dem Flusswasser. Dornenpfote lachte etwas.
"Ist ja gut, ist ja gut! Das nächste mal verliere ich", versprach er ihr.
"Aber dann ist es ja kein Spaß mehr", meinte Mondpfote und kämpfte sich das Ufer hoch. Dornenpfote folgte ihr aus dem Wasser.
"Wie wärs mit einer Revanche? Wer zuerst auf der Eiche ist", forderte Mondpfote ihn heraus und fing an die große Eiche hochzuklettern. "Hey, warte doch!", rief Dornenpfote ihr nach und begann ebenfalls mit dem klettern.
Oben auf einem dicken Ast angekommen, setzte sich Mondpfote hin. "Ich habe gewonnen! Undzwar elegant und fair", prahlte sie. Dornenpfote erreichte ebenfalls den Ast und Mondpfote machte ihm Platz, damit er sich neben sie setzen konnte. "Über das fair lässt sich streiten", murmelte er amüsiert. Mondpfote reagierte jedoch nicht und schaute zum Mond. Es war fast Vollmond, was hieß das bald die Große Versammlung war. "Der Mond ist wunderschön", murmelte Mondpfote abwesend. Dornenpfote sah sie kurz verwirrt an, doch dann wurde sein Blick weich und er sah auch zum Mond. "Ja... Kein Wunder, dass du nach ihm benannt wurdest", miaute Dornenpfote sanft.
Mondpfote sah ihn kurz verwundert an, aber der Blick des Katers war auf den Mond gerichtet. Auch Mondpfotes Blick wanderte zum Mond und für einige Augenblicke war es still. Mondpfote gefiel das leichte Rascheln des Laubes an den Bäumen und das Geräusch vom sanften Wind. "Weißt du, ich hab auch sehr viel Spaß, wenn wir nur zu zweit sind", flüsterte Dornenpfote sanft. Mondpfote sah ihn aus dem Augenwinkel an, aber sein Blick war noch immer auf den Mond gerichtet. "Ich auch", murmelte Mondpfote und lehnte sich vorsichtig gegen ihn. Für weitere Augenblicke verharrten die beiden so und bewunderten den silbernen, hellen Mond und die vielen kleinen Sterne um ihn herum. "Guck mal, wenn du diese Sterne in deinem Kopf verbindest, könnte es eine Katze sein", meinte Dornenpfote und deutete mit der Nase auf den Sternenhimmel. Mondpfote konnte nur grob erkennen, was er meinte. "Stimmt. Vielleicht ist es eine SternenClan Katze, die uns grade beobachtet?" Dornenpfote schnurrte. "Dann sollten wir lieber zurück, bevor sie dem Clan Bescheid geben", meinte Dornenpfote amüsiert. Mondpfote nicke lächelnd. Dornenpfote sprang vorsichtig vom

Baum runter und wartete unten auf Mondpfote. Sie folgte ihm runter vom Baum und blieb neben ihm stehen. "Willst du wieder ein Wettrennen?", forderte sie ihn heraus.
"Nein, ich möchte die letzte Zeit dieser Nacht genießen", murmelte Dornenpfote fröhlich. "Nagut, aber ich hätte gewonnen", meinte Mondpfote und lief langsam mit ihm zurück zum Lager. "Wir müssen sowas demnächst nocheinmal machen", schnurrte Mondpfote. "Sehr gerne, ich mochte es", entgegnete Dornenpfote.
"Ich auch. Letztendlich war es zwar schade, dass Abendpfote nicht dabei sein konnte, aber ich fand es auch ohne sie unglaublich schön", meinte Mondpfote und lief dicht neben Dornenpfote.
"Wir müssen nur gleich wieder ungemerkt reinschleichen", erinnerte Dornenpfote sie.
Mondpfote merkte wie ihr Herz wieder anfing schneller zu schlagen und Dornenpfote schien ihre Panik gemerkt zu haben. "Hey alles gut, ich bleib dich bei dir! Wenn wir entdeckt werden, dann zusammen und wenn wir unentdeckt davon kommen, dann auch nur zusammen!", versprach er.
Als sie sich dem Lager langsam näheren, kauerten sich die beiden wieder hin und begannen durch den Schmutzplatz zurück ins Lager zu schleichen. Dornenpfote achtete darauf, dass sein Fell immer das von Mondpfote berührte, damit sie wusste, dass er bei ihr war. Er hoffte sie damit etwas beruhigen zu können. Mondpfote merkte die Wärme an ihrer Seite, aber trotzdem hatte sie noch unglaubliche Panik. Als die beiden dann im Schülerbau angekommen waren, atmete Mondpfote tief ein, als hätte sie vorher ihren Atem angehalten. Allerdings blieb sie leise, als sie zu ihrem Nest tappte, um Abendpfote nicht zu wecken. Auch Dornenpfote ging zu seinem Nest und legte sich hin. Daher, dass die drei ihre Nester aneinander geschoben hatten, spürte Mondpfote die Wärme von Abendpfotes und von Dornenpfotes Pelz, was ihr dabei half ruhiger zu atmen und noch ruhiger einzuschlafen.

Kapitel 7

Die Sonne ging langsam auf über den Territorium des FeuerClans und ein dichter Morgennebel legte sich über das Lager. Langsam schlüpfte Mondpfote vom trockenem Bau ins Lager, wo ihr die feuchte Luft und befreiendes Gefühl gab. Sie sah Wellenherz, die Streifenpelz' Aufgabe übernahm und die Patroullien einteilte. Eulenschwinge, Rabenfeder, Blütenfell und sie selbst übernahmen die Morgenpatroullie. Nachtschweif kam auf sie zu und Mondpfote spitzte die Ohren, da Nachtschweif ihr nun sagen würde was ihre Aufgabe heute war.
"Wir sind erst heute Abend dran. Ich habe mich für eine Jagdpatroullie gemeldet, solange kannst du gerne etwas Moos für die Ältesten sammeln. Und vielleicht möchtest du danach ja mal deine richtige Mentorin in der Kinderstube besuchen", erklärte Nachtschweif ihr.
"Danke Nachtschweif. Aber du bist genauso meine richtige Mentorin, wie Teufelstern", meinte Mondpfote. "Danke Mondpfote", entgegnete Nachtschweif fröhlich, drehte sich dann um und trabte zu ihrer Jagdpatroullie aus Dunkekfeder und Dachszahn. "Ich bin auch in der Abendpatroullie", sprach Abendpfote, die hinter Mondpfote das Gespräch mit gehört hatte. Mondpfote fuhr vor Schreck zusammen und drehte sich zu Abendpfote um. "Erschreck mich doch nicht so!", seufzte Mondpfote. Abendpfote musste etwas kichern. "Dornenpfote ist mit auf einer frühen Jagdpatroullie. Soll ich dir solange beim Moos sammeln helfen? Und danach gehen wir zu zweit in die Kinderstube um Teufelstern zu besuchen", bot Abendpfote an. "Gerne", sagte Mondpfote dankbar und tappte mit Abendpfote zu einen der kleinen Bäume im Lager, um das Moos von dort abzurupfen.
"Ist das nicht etwas zu feucht?"
"Ja, aber trockeneres werden wir wohl kaum finden", entgegnete Abendpfote.
Als die beiden genug Moos gesammelt hatten, brachten sie es zu den Ältesten. Wie zu erwarten gab es Kritik, dass es zu nass sei von Schlammfell.
"Hast du mal nach draußen geguckt? Die beiden haben

wahrscheinlich schon nach trockenem Moos geguckt, aber mit dieser feuchten Luft ist das doch so gut wie unmöglich was zu finden", erklärte Regenfall seinem Baugefährten.
Mondpfote nickte ihm dankbar zu und verließ dann mit Abendpfote den Ältestenbau. "Irgendwie sind Älteste nie dankbar, wenn wir Schüler was für sie machen!", beschwerte Abendpfote sich.
"Das müssen sie auch nicht. Wir müssen ihnen dankbar sein, dass sie so lange diesem Clan gedient haben", meinte Mondpfote entschlossen.
"Jedenfalls, wenn ich erstmal Älteste bin, werde ich den Schülern mehr Dankbarkeit entgegen bringen und ihnen als Dank meine Kampftechniken zeigen", prahlte Abendpfote.
"Glaub ich dir sofort", scherzte Mondpfote.
Die beiden liefen zur Kinderstube und Mondpfote steckte ihren Kopf durch dein Baueingang. "Dürfen wir reinkommen?"
"Natürlich ihr beide, kommt herein", lud Teufelstern die beiden ein.
Mondpfote betrat die Kinderstube und Abendpfote folgte ihr.
"Mondpfote! Abendpfote!", riefen Goldjunges und Krähenjunges und sprinteten auf die beiden zu.
"Seit ihr hier um uns zu trainieren?", fragte Krähenjunges aufgeregt.
"Nein, wir wollten Teufelstern besuchen", erklärte Mondpfote.
Als Abendpfote Krähenjunges enttäuschtes Gesicht sah, ergriff sie das Wort.
"Genau genommen wollte Mondpfote ihre Mentorin besuchen, aber ich kann mit euch trainieren!", bot Abendpfote an.
"Jaaaa!", riefen Goldjunges und Krähenjunges und sprangen um Abendpfote herum.
"Du musst das nicht machen, Abendpfote", entgegnete Weidenpelz.
"Ich mach das gerne", schnurrte Abendpfote, die von den aufgeregten Jungen umgeben war.
Mondpfote, die inne gehalten hatte, nachdem Abendpfote was gesagt hatte, nickte ihr zu und trottete dann zu Teufelstern und setzte sich neben sie.
"Wie läuft dein Traning bei Nachtschweif?", fragte Teufelstern als Gesprächsbeginn.
"Gut! Nachtschweif hatte zwar noch nie zuvor eine Schülerin, aber sie ist eine großartige Mentorin!", lobte Mondpfote ihre zurzeitige Mentorin.
"Das ist schön zu hören", schnurrte Teufelstern. "Und wie geht es dir?", fragte Mondpfote und ihr Blick wanderte zu Teufelsterns

Bauch.
"Ich bin noch am Anfang meiner Trächtigkeit, mir gehts also noch gut"
Mondpfote schnurrte erfreut.
"Gar nicht schlecht für ein Junges", hörte Mondpfote von draußen rufen.
"Vielleicht möchtest du ja mit deiner Schwester und den Jungen spielen gehen?", meinte Teufelstern, "Keine Sorge, mir gehts wirklich gut"
Mondpfote lächelte, nickte und sprintete nach draußen. "Vorsicht ein Fuchs greift euch an!", knurrte Mondpfote spielerisch und baute sich auf, als wäre sie ein Fuchs.
Die Jungen kreischten amüsiert.
"Los meine mutigen Krieger! Bringt diesen stinkenden Fuchs zum Fall!", befohl Abendpfote. Auf den Kriegsruf hin stürzten sich die beiden Jungen verspielt auf Mondpfote und verhakten sich auf ihrem Rücken. Die kleinen Krallen der beiden, borhten sich in Mondpfotes Pelz. "Los gib schon auf du Fuchs!", knurrte Goldjunges.
"Ah sie sind zu stark!", rief Mondpfote über dramatisch. Sie tat so als würde sie vor Schmerzen zusammenbrechen und seufzte. "Ihr Krieger seit einfach zu stark. "Gut gemacht Krieger! Diesen Kampf gewinnt der FeuerClan!", prahlte Abendpfote.
"Ich möchte jetzt mal Anführerin sein!", bat Goldjunges und kletterte auf den kleinen Fels, auf dem Abendpfote die Befehle verteilt hatte.
Abendpfote machte ihr Platz und sprang neben Krähenjunges.
Mondpfote sah zum Lagereingang, indem grade die Jagdpatroullie von Dornenpfote wiederkam. "Krieger! Ein Eindring, Angriff!", rief Goldjunges, die ebenfalls Dornenpfote entdeckt hatte.
Krähenjunges stürzte vor, Abendpfote und Mondpfote folgten ihm und alle drei sprangen spielerisch auf Dornenpfote, der grade seine Beute abgelegt hatte.
"Ha haben wir dich Eindringling!", fauchte Krähenjunges.
Felsenmond, die mit auf Dornenpfotes Patroullie war musste kichern. "Tja Dornenpfote, da hast du dich wohl in das falsche Lager geschlichen", meinte sie belustigt.
"Felsenmond! Sag deinen Töchtern und Krähenjunges, dass ich unschuldig bin!", kicherte Dornenpfote, der grade von Krähenjunges gekitzelt wurde.
"Wieso sollte ich denn für eine fremde Katze lügen?", schmunzelte

Felsenmond und verließ die vier. "Lass mich doch nicht alleine!", flehte Dornenpfote, der noch immer lachen musste, weil Krähenjunges ihn kitzelte und Mondpfote und Abendpfote seine Pfoten zu Boden drückten, damit er sich nicht wehren konnte. "Und nun FeuerClan, vertreibt ihn entgültig!", rief Goldjunges. Krähenjunges sprang von Dornenpfote runter und auch die anderen beiden ließen von ihm nach und schlugen spielerisch nach ihm. "Na los du Einzelgänger, verlasse unser Lager!", knurrte Krähenjunges. "Ist ja gut, ist ja gut", ergab Dornenpfote sich und tat so, als hätte er Angst vor ihm. Dann drehte er sich um und verschwand schnell im Schülerbau. "Das hat Spaß gemacht", meinte Goldjunges fröhlich. "Finde ich auch!", schloss sich ihr Burder an. "Gut, vielleicht können wir etwas ähnliches nochmal machen, wenn ihr mit uns im Schülerbau schlaft", bot Abendpfote an. "Gerne!", meinte Goldjunges und rannte dann mit ihrem Bruder zurück in die Kinderstube zu Weidenpelz.

Kapitel 8

"Schön dass ihr alle hier seit", begrüßte Silberglanz die drei Schüler, die soeben in ihren Bau getrottet kamen.
Die Sonne ist grade aufgegangen und die erste Patroullie war schon einige Zeit unterwegs. Mondpfote, Abendpfote und Dornenpfote waren heute von ihren Pflichten erlöst. Dafür mussten sie allerdings einen kleinen Grundkurs im Thema Heilkräuter machen.
Abendpfote rümpfte sofort die Nase, als sie den Bau betrat. Der Geruch von Kräutern stach in der Nase und auch Mondpfote und Dornenpfote konnten sich ein Nasen rümpfen nicht unterdrücken.
"Zum Glück gab es in letzter Zeit nicht so viele verletzte Katzen, aber falls ihr irgendwann mal auf einer Patroullie in Schwierigkeiten geratet, ist es wichtig das ihr einiges über die wichtigsten Kräuter wisst", fing Silberglanz an und deutete auf eine Reihe an Kräuter, die sie und Lilienpfote vorbereitet hatten, als die drei noch geschlafen hatten. Die silbern getigerte Heilerin drehte sich zu ihrer Schülerin und nickte, als eine Art Signal.
Lilienpfote lief daraufhin auf die drei zu, blieb in der Mitte der Strecke abrupt stehen und jaulte laut, während sie eine Vorderpfote hob. Es sollte eine Art Simulation sein, nahm Mondpfote an.
"Lilienpfote hat sich einen Dorn eingefangen, was sollten wir tun um ihr zu helfen?", fragte Silberglanz an die drei gewandt. Es war eine Zeit lang still und keiner der Schüler wusste, was sie antworten sollten. Mondpfote erhob vorsichtig das Wort. "Vielleicht den Dorn herausziehen?"
"Ja, das wäre ein guter Schritt, aber was sollten wir davor machen um den Dorn besser rausziehen zu können?", stellte Silberglanz die nächste Frage.
"Es wäre einfacher wenn Lilienpfote sich hinlegt, damit wir besser an den Dorn rankommen", erklärte Dornenpfote.
"Richtig! Also sagen wir ihr, sie soll sich an einem sicheren Ort hinlegen. In unserem Fall eins der Nester", meinte Silberglanz.
Daraufhin legte sich Lilienpfote in eines der Nester, die normalerweise für kurzfristige Verletzte waren.
"Abendpfote, zieh du den Dorn heraus", befahl Silberglanz freundlich.

Auf den Befehl hin, tappte Abendpfote zu Lilienpfote und tat so, als würde sie einen Dorn aus ihrer Pfote ziehen.
Lilienpfote jault auf.
"Die Stelle blutet! Was machen wir um die Blutung zu stoppen?"
"Ich meine mal gesehen zu haben, wie Lilienpfote Spinnenweben auf Donnerpelz' Blutung verteilt hat", meinte Abendpfote und deutete auf einen Haufen Spinnenweben, den Silberglanz und Lilienpfote vorbereitet hatten.
"Richtig. Gut beobachtet Abendpfote", lobte Silberglanz.
"Dornenpfote trage du die Spinnenweben vorsichtig auf", beauftragte Silberglanz den jungen Kater.
Dornenpfote nickte, ging zum Haufen Spinnenweben um sich etwas zu nehmen und ging dann zurück zu Lilienpfote. Abendpfote rückte etwas zur Seite um ihm Platz zu machen und Mondpfote kam auch näher um zu zusehen, wie Dornenpfote die Spinnenweben auftrug.
Der junge Schüler legte die Spinnenwebe neben sich, nahm sich eine Pfote voll und schmierte sie vorsichtig auf Lilienpfotes Pfote.
"Fertig", miaute er stolz, als er seine fertige Arbeit sah. "Gut gemacht! Aber natürlich müssen die Spinnenweben später wieder ab von der Pfote. Sie helfen immerhin nur die Blutung zu stoppen", meinte Silberglanz, "Sobald die Wunde wieder zugewachsen ist, sind sie unnötig geworden. Daher muss man sie wieder abnehmen. Allerdings ist es wichtig aufzupassen, dass die Wunde nicht wieder aufreißt!"
Lilienpfote tat so, als würde der Schmerz nachlassen und ihr verkrampftes Gesicht wurde lockerer.
"Mondpfote, du bist nun dran, die Spinnenweben langsam wieder abzunehmen", meinte Silberglanz.
Dornenpfote und Abendpfote rückten zur Seite um ihr Platz zu machen.
Mondpfote setzte sich neben Lilienpfote und beugte sich über ihre Pfote, wo die Spinnenweben die Dornenpfote aufgetragen hatten noch klebten.
Vorsichtig ging sie mit ihrer Pfote an die Spinnenweben und zog sie langsam und vorsichtig von Lilienpfotes Pfote ab.
"Fertig", seufzte sie und setzte sich wieder auf. "Gute Arbeit, ihr alle drei", schnurrte Silberglanz. "Nun wollen wir euch noch die anderen Kräuter vorstellen"
Silberglanz schaute zu Lilienpfote. "Möchtest du ihnen unsere Kräuter vorstellen?", bot Silberglanz ihrer Schülerin als eine Art

Prüfung an. Lilienpfote nickte und setzte sich auf die andere Seite der Kräuter, sodass sie Dornenpfote, Mondpfote und Abendpfote gegenüber saß.
Lilienpfote zeigt mit ihrer Pfote auf eine lilane Pflanze. "Das ist Beinwell. Es hilft gegen Kratzwunden bis hin zu gebrochenen Knochen", erklärte Lilienpfote. "Es hilft also gegen jegliche Verletzung"
Als nächstes zeigte Lilienpfote auf das Kräuter daneben. Es war eine blau-pinke Pflanze. "Das ist Borretsch. Dieses Kräuter hilft bei einige Krankheiten, wie Fieber oder Bauchschmerzen. Es wird allerdings auch oft benutzt um Königinnen bei der Milchbildung zu helfen", meinte Lilienpfote. Mondpfote konzentrierte sich all diese Informationen zu merken, was ihr nicht leicht fiel. Das nächste Kräuter war eine gelbe Pflanze, mit fielen Blättern.
"Das ist Gänsefingerkraut. Es hilft gegen Weißen Husten und wird auch manchmal gegen Grünen Husten benutzt, weshalb dieses Kraut besonders in der Blattleere wichtig ist! Es kann jedoch auch gegen Halsschmerzen oder Rückenschmerzen benutzt werden"
Silberglanz sah stolz zu, wie ihre Schülerin die Kräuter auswendig den anderen Schülerin erklärte. Als nächstes war ein lilanes Kraut, mit komischen Blüten dran.
"Das ist Katzenminze und wir benutzen es auch gegen Weißen Husten und Grünen Husten. Leider ist es sehr knapp, besonders in der Blattleere", erklärte Lilienpfote etwas besorgt. "Was ist wenn es euch ausgeht?", fragte Abendpfote.
Silberglanz antwortete für Lilienpfote.
"Dann fragen wir in einem anderen Clan nach Katzenminze"
"Einem anderen Clan? Würden die uns überhaupt helfen?", knurrte Abendpfote ungläubig.
"Für uns Heilerkatzen gelten andere Regeln, als für die Krieger. Und abgesehen davon ist es niemanden Wunsches, dass eine Katze stirbt. Egal aus welchem Clan", antwortete Silberglanz ruhig und nickte dann Lilienpfote zu, damit sie die Kräuter weiter erklärte. "Diese weiße Pflanze ist Kerbel. Wir benutzen den Saft gegen infizierte Wunden und die Wurzel gegen Bauchschmerzen und Übelkeit", fuhr Lilienpfote fort. Nun waren sie beim letzten Kraut angekommen. Es waren kleine schwarze Körner, die auf ein großes Blatt gelegt worden. "Das sind Mohnsamen. Wir benutzen sie sehr oft. Zum Beispiel zur Schmerzlinderung oder damit Katzen schneller und einfacher einschlafen können. Sie helfen ebenfalls gegen Schock.

Wichtig ist aber, dass weder Königinnen noch Junge Mohnsamen zu sich nehmen dürfen!", meinte Lilienpfote und seufzte erleichtert, als sie endlich fertig war.
"Natürlich gibt es noch deutlich mehr Kräuter, aber diese sind die wichtigsten, über die ihr Bescheid wissen müsst"
Mondpfote's Kopf schwindelte. Sie könnte sich die ganzen Kräuter niemals merken! Und Lilienpfote konnte all diese Kräuter und ihre Wirkung problemlos erklären.
Sie war sich ziemlich sicher, dass auch Dornenpfote und Abendpfote Probleme hatten sich all dies zu merken, aber sie sprach es nicht aus. "Dann seit ihr jetzt entlassen", schnurrte Silberglanz.
Die drei nickten den beiden nocheinmal dankbar zu und verließen dann wortlos den Heilerbau.

Kapitel 9

Der hell leuchtende Vollmond erstreckte sich über dem Wald und auch wenn es Nacht war, war ein riesen Tumult im FeuerClan Lager. Die meisten aus dem Clan, versammelten sich am Lagereingang hinter Streifenpelz, der grade noch mit Teufelstern sprach. Wahrscheinlich tauschten sie sich noch darüber aus, was Streifenpelz auf der Großen Versammlung berichten sollte, da Teufelstern nicht mitkommen konnte. Es war das erste mal das Mondpfote mit zur Großen Versammlung kam. Und das galt auch für Dornenpfote und Abendpfote. Abendpfote war schon Nächte aufgeregt gewesen auf diese Versammlung. Mondpfote war allerdings nervös. Schon die Clanversammlungen waren ihr oft zu viel und nun sollten es vier mal so viele Katzen werden. "Dürfen wir auch mit?", flehte Goldjunges aus der Kinderstube, die durch die Aufregung draußen nicht schlafen konnte. Für diese Große Versammlung, hatte Streifenpelz ausgesucht, wer mitkommt. Neben Mondpfote, Abendpfote und Dornenpfote, kamen auch Silberglanz, Lilienpfote, Wellenherz, Blütenfell, Dachszahn, Feuerpelz, Donnerpelz, Eulenschwinge, Nachtschweif, Regenfall und Schlammfell mit. "Sind alle bereit?", rief Streifenpelz und verabschiedete sich bei Teufelstern, die zurück in die Kinderstube ging. Da jeder im Clan, der zur Großen Versammlung ausgewählt wurden war, bereit zu sein schien, fing Steifenpelz an die Katzen aus dem Lager zu führen. Mondpfote reihte ich mit Abendpfote und Dornenpfote hinter Nachtschweif und Feuerpelz ein. Sie waren recht weit hinten. Die einzigen, die noch hinter ihnen waren, waren Lilienpfote und Silberglanz.
"Seit ihr aufgeregt?", fragte Silberglanz die drei. "Aber sowas von!", entgegnete Abendpfote. "Ich bin eher nervös um ehrlich zu sein", murmelte Mondpfote, die sich in der Nähe von so vielen Katzen nicht wirklich wohl fühlte. "Keine Sorge, es ist eine gute Gelegenheit Freunde zu machen", erklärte Lilienpfote, die schon mehrmals auf einer Großen Versammlung war.
"Ich mag Tupfenpfote ganz gerne! Sie ist die Heiler Schülerin aus dem SandClan und unglaublich freundlich", erzählte Lilienpfote. "Sie ist ungefähr so alt wie ich"

"Ist es nicht verboten, Freunde aus anderen Clans zu haben?", wunderte sich Abendpfote.
"Nein. Es ist nur wichtig, dass du sie nicht über deinen Clan stellst. Heißt, falls es zum Kampf kommt, musst du gegen sie kämpfen", erklärte Silberglanz ruhig.
"Genau. Und wir Heiler haben generell eine andere Verbindung untereinander. Alleine schon, weil wir uns jeden Halbmond beim Mondstein treffen um mit unseren Kriegerahnen zu sprechen. Letztendlich gibt es doch eh nur einen SternenClan! Da ist es egal, aus welchem Clan du kamst", meinte Lilienpfote. Mondpfote musste zugeben, dass der Gedankengang gar nicht mal schlecht klang. Letztendlich geht doch jede Katze, egal aus welchem Clan nach dem Tod in den SternenClan.
Es kam Mondpfote so vor als wäre keine Zeit vergangen, da waren sie schon beim Baumgeviert angekommen. Streifenpelz führte die Katzen auf die Lichtung und alle Augenpaare legten sich auf sie. Laut dem Geruch konnte Mondpfote den SandClan und den EisClan ausmachen. Es fehlte also nur noch der WasserClan. Sie bemühte sich, bei Dornenpfote und Abendpfote zu bleiben, während sie sich mit ihnen durch die Katzen kämpfte. Abendpfote schien eine Gruppe SandClan Schüler entdeckt zu haben. "Hey! Ihr seit FeuerClan Schüler oder? Setzt euch zu uns", bot eine gelb-goldene Kätzin den drein an. Neben ihr saß ein weißer Kater mit eisblauen Augen. Er schien etwas nervös zu sein.
"Ich heiße Sandpfote und dass ist mein Bruder Eispfote. Seit ihr zum ersten mal hier?", stellte sich die junge Schülerin vor.
"Schön euch kennenzulernen! Ich bin Abendpfote, dass ist meine Schwester Mondpfote und das ist unser Baugefährte Dornenpfote. Und ja, wir sind zum ersten mal hier", übernahm Abendpfote das sprechen. "Ich bin bereits zum zweiten mal hier, aber Eispfote ist heute auch das erste mal hier", erklärte Sandpfote. "Wenn ihr wollt könnt ihr euch öfters zu uns setzen! Ich habe kein Problem damit"
"Das Angebot nehm ich gerne an", meinte Abendpfote.
Bevor Dornenpfote und Mondpfote was sagen konnten, hörten sie die Anführer auf dem Großfelsen.
"Liebe Clankatzen, bitte Ruhe!"
Inzwischen war auch schon Froststern, die Anführerin des WasserClans mit ihren Kriegern angekommen.
"Hiermit möchte ich die große Versammlung beginnen und zuerst einmal, würde ich Streifenpelz bitten was zu sagen, da es mich

wundert dass er hier statt Teufelstern steht", verkündete Rabenstern, der Anführer vom EisClan.
Streifenpelz nahm die Einladung zu starten dankbar an und erhob sich, um sich auf die Felsenspitze zu stellen.
"Ich freue mich verkünden zu dürfen, dass Teufelstern Junge erwartet! Bis die Jungen bereit sind zu Schülern zu werden, werde ich die Anführeraufgaben übernehmen! Wellenherz wird solange die Aufgaben des Stellvertreters übernehmen", erklärte Streifenpelz.
Ein lautes Gejubel erhob sich bei den Katzen und es waren nicht nur die FeuerClan Katzen, sondern auch Katzen aus anderen Clans.
Modnpfote war beeindruckt davon, dass sich andere Clan freuten, dass der FeuerClan neue Junge bekam. Rabenstern ließ das Gejubel mit einem Schwanzschnippen verstummen und übernahm nach Streifenpelz das Wort, wofür auch er sich auf die Felsspitze stellte.
"Ich habe gleich zwei großartige Neuigkeiten für den EisClan! Zuersteinmal hat Glanzstein zwei kerngesunde Junge zur Welt gebracht! Ahornjunges und Blattjunges!"
Erneut brach Gejubel aus und Mondpfote schloss ihm sich an, woraufhin auch Dornenpfote, Abendpfote, Eispfote und Sandpfote mit jubelten. Nach einem weiteren Schwanzschnippen versummte wieder jeder.
"Und ebenso haben wir zwei neue Krieger zu verkünden! Regensturm und Glutpelz"
Die Augen fielen auf den grauen und auf dem rot gestreifen Kater aus den EisClan.
Die Katzen allerlei Clans begannen ihre Namen feierlich zu rufen.
"Regensturm! Glutpelz! Regensturm! Glutpelz!"
Auch Mondpfote und die anderen Schüler fielen wieder mit ein.
Dann machte Rabenstern Platz für den nächsten Anführer.
Froststern übernahm als nächstes und sie begann zu sprechen, nachdem jede Katze wieder verstummt war.
"Ich möchte von einem Dachs berichten, dem wir vor kurzem aus unserem Territorium vertrieben haben! Ich habe bei dem Kampf gegen ihn leider eines meiner neun Leben verloren und ich möchte euch darauf hinweisen, dass er noch immer da sein könnte, also denkt daran die Luft auf euren Patroullien zu prüfen!"
Nachdem Froststern dies verkündet hatte, ging sie wieder zurück zu ihren Platz.
Einige Katzen murmelten besorgt, bis sie sahen wie Wolkenstern auf die Spitze sprang.

"Da ist unser Anführer!", flüsterte Sandpfote stolz.
Mondpfote musterte den Kater. Er war schneeweiß und hatte grüne Augen. Sein Gesicht verriet jedoch, dass er bereits sehr alt war.
"Anders als der FeuerClan und der EisClan, habe ich leider weniger gute Neuigkeiten... Vor kurzem ist einer unser Ältesten, Graupelz, verstorben... Wir haben bereits seine Totenwache gehalten und ihn begraben. Möge er nun im SternenClan über uns wachen", verkündete Wolkenstern niedergeschlagen. Auch die Stimmung der anderen Clankatzen war betrübt. Mondpfote sah zu Sandpfote und Eispfote, die ihre Blicke traurig auf den Boden gerichtet hatten. Für einige Augenblicke war die ganze Lichtung still und niemand traute sich etwas zu sagen.
Dann erhob sich Rabenstern um die Versammlung zu beenden. Erleichtert seufzte Mondpfote, als sie endlich in der Lage war die Katzenmengen zu verlassen und in ihren ruhigen Bau zurück zu kehren.

Kapitel 10

Mondpfote trottete erschöpft ins Lager, Dornenpfote und Abendpfote neben ihr.
Es war zwar bereits Beginn des Blattfalls, aber so einen heißen Tag wie diesen hatte Mondpfote noch nie erlebt. Und dann hatte sie mit Mondpfote und Dornenpfote auch noch den ganzen Tag Kampftraining gehabt. Sonnenhoch war schon seit einer Weile vorbei, aber es war noch kein Sonnenuntergang, als die drei endlich wieder im Lager ankamen und sich ein Stück Beute nahmen.
Lilienpfote, die ihren Kopf sofort aus dem Heilerbau streckte, als sie die drei hörte, trabte heraus und setzte sich zu ihnen. "Hey, wie gehts euch?", erkundigte sie sich.
"Wir sind etwas erschöpft, weil wir in dieser Wärme Kampftraining hatten", keuchte Mondpfote.
"Oh. Ich wollte euch eigentlich fragen ob wir zu viert zum Fluss wollen? Silberglanz meinte ich darf gehen, wenn ich die Kräuter mitnehme die dort wachsen und ich war seit der Kinderstube nicht mehr mit euch drei unterwegs"
Mondpfote und Dornenpfote überlegten noch, als Abendpfote es schon herausplatzte. "Ja gerne!" Als die rot-braune Kätzin merkte, dass Mondpfote und Dornenpfote sich unsicher war, entgegnete sie: "Kommt schon, der Fluss ist die beste Abkühlung"
Mondpfote und Dornenpfote tauschten einen viel sagenden Blick, aßen ihre Beute schnell auf und erhoben sich.
"Worauf wartet ihr dann noch?", neckte Mondpfote. "Danke", schnurrte Lilienpfote und die vier verließen das Lager. Sie folgten den üblichen Weg zum Fluss.
"Welche Kräuter musst du denn holen?", fragte Dornenpfote die schildpatt Kätzin.
"Ein wenig Beinwell und Ampfer, falls ich es finde", meinte Lilienpfote.
"Ich weiß zum Glück einen Ort, an dem Beinwell wächste, ich muss nur bezüglich des Ampfers gucken"
"Zur Not helfen wir dir", versprach Mondpfote.
"Wo bleibt ihr denn?", rief Abendpfote, die schon vorgesprintet war.
"Warte auf uns!", rief ihr Lilienpfote zu und begann zu ihr zu

rennen. Mondpfote und Dornenpfote folgten ihr bis sie in diesem Tempo den Fluss erreichten. Abendpfote zögerte keinen Moment um reinzuspringen. Was anderes hätte Mondpfote bei ihrer Schwester auch nicht erwartet. Spielerisch folgte ihr Lilienpfote ins Wasser.
"Gehst du auch rein?", fragte Dornenpfote sie.
"Ich warte noch etwas, ich komme nach", meinte Mondpfote abwesend, da sie nachdachte.
"Ich kann solange auch hier bleiben", bot Dornenpfote an, aber Mondpfote hörte ihm kaum zu.
"Ist es nicht irgendwie komisch, dass wir bereits vier Monde Schüler sind? Es kommt mir so vor als wären wir erst gestern aus der Kinderstube gekommen", murmelte Mondpfote und sah in den Wolkenhimmel, während Lilienpfote und Abendpfote im Wasser herumtollten. "Es stimmt schon. Es ist ein merkwürdiges Gefühl. In wenigen Monden, werden wir bereits Krieger sein und in einen anderen Bau umziehen. Und ehe wir uns versehen sind wir schon Ältesten", gab Dornenpfote zu und folgte Mondpfotes Blick. "Ich fühle mich als wäre ich noch immer ein Junges und wer weiß? Vielleicht wird es gar nicht so lange dauern, bis ich selbst welche bekomme", dachte Mondpfote.
Dornenpfotes Blick wanderte zu ihr und für einen Moment lang sprach keiner von ihnen. "Na komm, lass uns mit den anderen beiden rein, bevor sie sich gegenseitig ertränken", scherzte Dornenpfote. Mondpfote schüttelte ihren Kopf, um ihre Gedanken loszuwerden und folgte ihrem Baugefährten ins Wasser. "Da kommt ihr ja auch endlich!", rief Abendpfote und bespritzte die beiden mit Wasser. Mondpfote quitschte auf. "Das ist kalt!", beschwerte sie sich.
"Das ist doch das schöne dran! Nach diesem heißen Tag, schön abkühlen", schnurrte Abendpfote, die im Fluss herumpaddelte. "Du kannst ja inzwischen wirklich schwimmen", scherzte Dornenpfote, der Abendpfotes Schwimmkünste sah. "Ja! Ich habe geübt", prahlte Abendpfote, während sie ihren Kopf nach oben streckte um kein Wasser in die Nase zu bekommen.
"Ich würde sagen, das geht noch besser", kritisierte Mondpfote sie verspielt.
"Ach echt? Willst du es mal probieren?", forderte Abendpfote sie heraus und schwamm zurück dahin wo sie stehen konnte. "Aber gerne doch", willigte Mondpfote mit einer gespielten Eleganz ein. Dann paddelte sie, an der Stelle wo sie nicht mehr stehen konnte

und hielt ihren Kopf so hoch und elegant wie möglich. Dann schwamm sie eine Runde im Kreis und dann wieder zu den anderen.
"Nicht schlecht", gab Abendpfote zu, "Aber ich finde es geht besser"
"Ach ja?", fragte Mondpfote spielerisch und stürzte sich auf Abendpfote. Diese war für einen Moment lang unter Wasser und preschte dann wieder nach vorne. "Na warte!", knurrte sie verspielt und zog mit ihrem Hinterbeinen an denen von Mondpfote, um sie auch Unterwasser zu zerren. Sofort sprang Mondpfote wieder an die Luft. "Okay wir sind quitt!", gab Mondpfote nach und kämpfte sich zurück ans Ufer. Es fiel ihr schwer zu laufen, da ihr Pelz, der nun ganz nass war, sie nach unten zog. "Wir sollten langsam mal Lilienpfotes Kräuter suchen, damit wir zurück im Lager sind, bevor die Sonne untergeht.
"Mondpfote hat recht", meinte Lilienpfote und verließ ebenfalls das Wasser. Daraufhin folgten ihr auch Abendpfote und Dornenpfote.
"Also wie sah Beinwell nochmal aus?", fragte Mondpfote, während sie das Ufer absuchte.
"Beinwell ist eine lilane Pflanze", rief ihr Lilienpfote zu, die etwa weiter weg am Ufer nach der Pflanze suchte"
"Die hier?", fragte Dornenpfote und deutete auf eine lilane Pflanze. Lilienpfote trabte zu ihm, um die Pflanze zu sehen.
"Ja genau die! Nimmt ein paar von denen mit, solange sie noch nicht verwelkt sind", beauftragte Lilienpfote die anderen"
Mondpfote und Abendpfote nickten und suchten nach dem Beinwell. Als die Sonne drohte langsam unterzugehen, trafen sich die vier wieder und jeder von ihnen hatte etwas Beinwell.
"Glücklicherweise hab ich auch noch ein wenig Ampfer gefunden", nuschelte Lilienpfote mit dem Kräutern im Mund.
Gemeinsam trugen die Schüler das ganze Beinwell ins Lager und legten es im Heilerbau ab.
"Danke Lilienpfote. Euch natürlich auch danke, Abendpfote, Dornenpfote und Mondpfote", schnurrte Silberglanz.
"Kannst du das ganze Beinwell und Ampfer schonmal einsortieren?", fragte Silberglanz an Lilienpfote gewandt.
"Ja mach ich!"
Die schildpatt Schülerin nahm ein Haufen Beinwell nach dem anderen und trug es zum Kräuterlager. Mondpfote und die anderen beiden halfen ihr beim hintragen und verließen den Heilerbau dann wieder.

Kapitel 11

Es war grade Mondhoch, als Mondpfote aus ihrem Schlaf gerissen wurde. Draußen auf der Lichtung war es laut und sie hörte wie Katzen nervös tuschelten. Sie zwang sich ihre Augen zu öffnen und erhob sich verschlafen aus ihrem Nest. Sie sah, dass Dornenpfote und Abendpfote durch den Lärm auch wach wurden. "Was ist da draußen denn los?", gähnte Abendpfote.
"Ich weiß nicht, aber wir sollten nachgucken gehen", schlug Mondpfote verschlafen zu. Die anderen beiden stimmen ihr zu und folgten ihr aus dem Schülerbau. Mondpfote erschauderte, als die kühle Nachtluft auf ihr gewärmtes Pelz traf. Als sie sich umsah, sah sie wie sich die Katzen um der Kinderstube versammelten.
Für einen Augenblick sah sie, wie Lilienpfote in der Kinderstube verschwand.
Sie entdecke Nachtschweif und tappte müde zu ihr. "Was ist denn hier los?", fragte sie. "Teufelsterns Junge kommen", erklärte Nachtschweif ihr mit einer Mischung von Aufregung und eines Schnurren.
Mondpfote riss die Augen auf und aufeinmal kam es ihr vor, als wäre sie hellwach. Abendpfote und Dornenpfote hatten es auch mitgehört und sich aufgeregt neben Mondpfote gesetzt.
"Worauf warten aber alle dann hier?", wunderte sich Dornenpfote.
"Wir wollen natürlich wissen ob es gut verlief!", entgegnete Nachtschweif.
"Kann es etwa auch schlecht verlaufen?", sorgte sich Mondpfote.
"Ja aber Teufelstern ist stark und sie hat noch genug Leben um diese Geburt sicher zu überstehen", beruhigte Nachtschweif sie.
Dann sah Mondpfote wieder, wie Lilienpfote aus der Kinderstube in den Heilerbau preschte und wenige Augenblicke später mit einem Maul voll Kräuter zurück in die Kinderstube.
Dunkelfeder lief vor dem Bau unruhig auf und ab. Manchmal versuchte er einen Blick hineinzuwerfen, aber Weidenpelz, die mit Goldjunges und Krähenjunges draußen vor dem Eingang saß, hielt ihn davon ab.
"Silberglanz ruft dich rein, sobald es geht", hörte Mondpfote sie sagen.

"Wieso darf Dunkelfeder nicht rein?", wunderte sich Mondpfote und sah fragend zu Nachtschweif. "Es wäre vielleicht zu viel für Teufelstern. Es ist nicht einfach Junge zur Welt zu bringen, daher ist es besser wenn nur wenige Katzen in der Nähe ist. Das ist auch einer der Gründe, weshalb Weidenpelz mit ihren Jungen draußen wartet. Der zweite ist, dass die Jungen zu viel Aufregung verursachen würden", sagte Nachtschweif, während ihr Blick noch neugierig auf die Kinderstube gerichtet war, als würde Silberglanz jeden Moment rauskommen um die gute Naricht zu verkünden. Mondpfote kam es vor, als würde die Zeit gar nicht vergehen, wähend sie zwischen den murmelten Katzen saß und ihren Blick starr auf die Kinderstube richtete. Sie fing an sich vorzustellen, wie Teufelstern in der Kinderstube lag mit ihren Jungen um den Bauch und Dunkelfeder, der sich über seine Jungen beugte. Es war eine Vorstellung, die sie beruhigte. Nachtschweif hatte recht, Teufelstern ist stark und hat als Anführerin mehr als nur ein Leben. Aber waren ihre Jungen auch stark? Werden die Jungen die Geburt überleben? Damals, bei der Geburt von Goldjunges und Krähenjunges, gab es noch ein drittes Junge, dass die Geburt bedauerlicherweise nicht bestanden hatte. Mondpfote war da zwar noch ein Junges, allerdings schon kurz davor Schülerin zu werden, daher konnte sie sich gut daran erinnern. Es war etwas, was ihr nie aus dem Kopf gegangen ist. Weidenpelz hatte dem toten Junge damals noch den Namen Schattenjunges gegeben, damit es nicht namenslos in den SternenClan gehen musste. Mondpfote spitzte die Ohren als sie hörte, wie Silberglanz aus der Kinderstube kam. Alle Katzen, die sich auf der Lichtung versammelt hatten, verstummten als sie Silberglanz sahen. Alle Augenpaare waren auf die junge Heilerin gerichtet. Doch bevor sie irgendwas verkündete, gab sie Dunkekfeder das Zeichen, dass er reingehen konnte um seine Jungen zu begrüßen. Dann drehte sie sich wieder zum Clan. "Teufelstern hat zwei gesunde Kätzinnen zur Welt gebracht! Sie braucht jetzt etwas Ruhe, also bitte geht alle wieder schlafen, damit Teufelstern sich ausruhen kann", verkündete Silberglanz. Auf die Aufforderung hin, verließen die Katzen die Lichtung und gingen zurück in die Baue, während die Morgenpatroullie sich versammelte um das Lager zu verlassen. Mondpfote fiel jetzt erst auf, dass inzwischen der Mond unterging und somit bald Sonnenaufgang war. Als Silberglanz an ihr vorbei lief, nutzte sie die Gelegenheit um sie etwas zu fragen.

"Kann ich auch zu Teufelstern rein? Ich bin auch ganz ruhig"
Silberglanz hielt inne und sah zu Mondpfote. "Ich bin mir sicher dass du ruhig bist, aber warte vielleicht trotzdem noch ein bisschen, okay?"
Ohne auf eine Antwort zu warten tappte Silberglanz zurück in den Heilerbau und ging dann mit einigen Kräutern wieder in die Kinderstube. Mondpfote sah ihr betrübt nach. Dann merkte sie, dass Nachtschweif neben sie trat. "Da du bald deine Kriegerprüfung hast, wird es Zeit für uns etwas mehr zu trainieren. Ich, Donnerpelz und Feuerpelz haben uns entschieden, dass ihr bei Sonnenhoch nocheinmal eine Kampfübung habt und morgen gehen wir dann mit auf eine Jagdpatroullie", erklärte Nachtschweif ihr und ging zu der Jagdpatroullie, die sich auf den Weg machte. Mondpfote sah ihr nach und hoffte, dass sie es vor der Kampfübung noch zu Teufelstern schaffte.
Sie suchte sich einen Platz nahe der Kinderstube, damit ihr Silberglanz Bescheid geben konnte, wann sie rein durfte. Die Zeit schien in Blattwechseln zu vergehen und Mondpfote, die die ganze Nacht wach war, fielen langsam die Augen zu.

Durch ein sanftes rütteln wurde sie wach und als sie die Augen öffnete sah sie Silberglanz vor sich. "Du darfst nun reingehen", schnurrte sie.
Mondpfote sprang instinktiv auf und ihre Augen leuchteten vor Freude. "Danke!"
Dann tappte sie vorsichtig zur Kinderstube und steckte ihren Kopf durch den Eingang. "Komm rein", lud Weidenpelz sie ein.
Mondpfote trottete rein und sah zu Teufelstern. Ihre Mentorin lag dort mit zwei kleinen Katzen am Bauch.
Mondpfote tappte langsam näher und sah zu den kleinen Jungen runter.
"Darf ich vorstellen", begann Teufelstern und deutete auf ein rotbraunes Junge, "Das ist Fuchsjunges und ihre Schwester hier heißt Wolfjunges"
Das zweite Junge war dunkelgrau und hatte einen hellgrauen Bauch. Beide hatten ihre Augen geschlossen und tasteten sich zu Teufelsterns Zitze um etwas zu trinken.
"Sie sind so schön", schnurrte Mondpfote.
"Ja das sind sie!", stimmte Teufelstern stokz zu. "Und es geht ihnen auch wirklich gut?", fragte Mondpfote besorgt.

"Keine Sorge, sie haben die Geburt überstanden und ich werde dafür sorgen, dass sie durch die Blattleere kommen", versprach Teufelstern. Mondpfote nickte nur kurz. "Ich sollte langsam los zu meinem Training, danke das ich deine Jungen sehen durfte", bedankte sich Mondpfote und trabte aus der Kinderstube nach draußen.

Kapitel 12

Die Sonne stand hoch am Himmel und ein leichter Regen legte sich über den Fall. Die Tropfen fielen durch das Laub der Bäume und landeten auf dem Waldboden, auf dem sich inzwischen einiges an Laub versammelt hatte. Der Blattfall war im Gange und die Sonnenhoch Patroullie ging an der EisClan Grenze entlang. Mondpfote war die einzige Schülerin in der Patroullie und sie kniff die Augen zusammen, als ein Regentropfen auf ihrer Stirn landete und ihrem Kopf hinunterfloss. Mit ihr waren noch Nachtschweif, Tüpfelfell und Eulenschwinge, der die Patroullie anführte. Mondpfote mochte keinen Regen, doch bedauerlicherweise schien es auch nicht besser zu werden. Nachtschweif, die scheinbar bemerkt hatte, dass Mondpfote den Regen nicht wirklich mochte, sprach sie an. "Warte erstmal wenn es in der Blattleere anfängt zu schneien! Im Schnee zu Jagen und auf Patroullie zu gehen ist noch viel schlimmer!", meinte Nachtschweif. Dann hob Eulenschwinge, der vorne lief seinen Schweif. "Ich glaube da kommt eine EisClan Patroullie", knurrte er. Im selben Moment erschienen vier Katzen aus dem EisClan Territorium.
Glutpelz, Traubenfell, Teichblüte und Krähenflug. Eulenschwinge knurrte, als er sah, wie die vier Katzen auf FeuerClan Territorium standen. "Ihr steht auf der falschen Seite der Grenze", fauchte er. "Sicher? Ich glaube unsere Grenze sollte ein wenig mehr dahinten liegen", provozierte ihn Krähenflug, der scheinbar die Patroullie anführte. Mondpfote erschauderte, als sie sah wie Krähenflug die Krallen ausfuhr und seine Zähne bleckte. "Ihr wollt es doch nicht darauf hinauslaufen lassen, oder?", warnte Eulenschwinge die zu und fuhr ebenfalls seine Krallen aus. Daraufhin fuhren auch Glutpelz, Traubenfell und Teichblüte ihre Krallen aus gefolgt von Nachtschweif und Tüpfelfell. Mondpfote zögerte noch, bevor auch sie die Krallen ausfuhr. Sie bemühte sich ihr Zittern zu unterdrücken. Sie hatte noch nie gekämpft. All ihr Kampftraining schien wie im Winde davon geweht.
Mit einem lauten Kampfesschrei, stürzte sich Krähenflug auf Eulenschwinge und in nur wenigen Herzschlägen, stürzte sich der Rest der EisClan Patroullie in den Kampf.

Eulenschwinge gegen Krähenflug, Nachtschweif gegen Teichblüte, Tüpfelfell gegen Traubenfell und Mondpfote kämpfte gegen Glutpelz. Worüber sie froh war, da er von den vieren der unerfahrenste war. Er stürzte vor um ihre Schulter anzugreifen, aber sie drehte sich weg, sodass er an ihr vorbei flog. So schnell wie sie konnte, stürzte sie sich auf seinen Rücken, bevor er reagieren konnte und versuchte ihn an den Boden zu drücken. Aber der rotbraune Krieger wandt sich aus ihrem Griff und biss ihr in die Pfote. Mondpfote jaulte aus vor Schmerz und sie merkte, wie es um ihre Pfote herum warm wurde. Abgelenkt von ihrer Verletzung, nahm sie nicht wahr, wie Glutpelz aufsprang und ihre Schulter aufkratzte. Mondpfote wich vor Schmerzen zurück und schlug verzweifelt ihre Krallen in sein Gesicht, wobei sie seine Wange kratzte. Glutpelz sprang zurück, rannte auf sie zu, sprang dann aber unerwartet, wandt sich in der Luft und kratzte ihre Flanke. Erneut jaulte Mondpfote auf, wandte sich zu ihm und stürzte sich auf ihm, drückte ihn zu Boden und krazte ihm am Bauch, wobei sie darauf achtete ihn nicht tödlich zu verletzten. Er jaulte für vor Schmerzen und stieß sie mit seinen Hinterpfote von sich, um sich aufzurappeln. Aus dem Augenwinkel sah Mondpfote, dass Tüpfelfell sich an ihre Seite stellte. Wie es aussah war Traubenfell bereits zurück ins Lager geflüchtet. Glutpelz fauchte, als er sah das es nun einer gegen zwei war. Er dachte kurz nach, als würde er sich fragen, ob er eine Chance hätte und preschte dann an den beiden vorbei zurück ins EisClan Territorium.
Ohne ein weiteres Wort, stürzte sich Tüpfelfell in den Kampf zwischen Nachtschweif und Ampfersee, um Nachtschweif zu helfen, die grade zu Boden gedrückt wurde. Mondpfote wollte Eulenschwinge zur Hilfe eilen, aber als sie mit ihrem Bein auftrat, zog ein starker Schmerz durch ihre verletzte Schulter und sie wich Instinktiv zurück und biss sich auf die Zähne. Erst jetzt, wo der Kampf mit Glutpelz vorüber war, spürte Mondpfote ihre Wunden. Sie war diese Schmerzen ungewohnt und verkrampfte sich, während sie ihre Augen schmerzerfüllt zusammen kniff. Ihr schwindelte und sie verlor ihr Gleichgewicht, was dazu führte, dass sie zu Boden sackte. Im nächsten Moment versammelte sich die ganze FeuerClan Patroullie um Mondpfote, die mit nur halben Bewusstsein auf dem Boden lag. Sie hatten die EisClan Patroullie zurück in ihr Territorium gejagt. Doch Mondpfote konnte kaum etwas wahrnehmen, was um sie herum geschah. "Nachtschweif, du

bist die schnellste von uns, hol Silberglanz", befahl Eulenschwinge. Mondpfote bekam es nicht mit und verkrampfte sich noch mehr. // Meine Schulter tut so weh!//
Es kam ihr vor, als würde der Wald sich um sie herum drehen und ihr wurde etwas Übel. Nach einiger Zeit kam Nachtschweif mit Silberglanz zurück. Die silberne Heilerkatze, hatte unterschiedliche Kräuter in ihrem Maul, setzte sich neben Mondpfote und legte die Kräuter beiseite um die Schülerin zu untersuchen.
Lilienpfote kam etwas langsamer hinterher getrottet und setzte sich hinter Silberglanz.
"Was hat sie?", fragte Lilienpfote besorgt.
Silberglanz, die Mondpfote untersucht hatte, seufzte erleichtert. "Es ist nichts allzu schlimmes. Sie hat eine tiefe Schulterwunde und eine kleine Wunde an ihrer Pfote. Nichts Lebensgefährliches. Aber der Schock scheint sie ganz schön mitzunehmen", meinte Silberglanz, wobei sie den letzten Teil mehr um sich murmelte.
"Lilienpfote, such bitte Spinnenweben und behandel ihre Wunde", beauftragte Silberglanz ihre Heiler Schülerin. Die schildpatt Kätzin nickte kurz und rannte zu einem Baum, der ein kleines Loch im Stamm hatte, steckte ihre Pfote rein und sammelte die Spinnenweben dort drinne auf ihrer Tatze. Dann ging sie vorsichtig zurück zu Mondpfote, die noch immer abwesend auf dem Boden lag und streichte die Spinnenweben über ihre Wunden. Silberglanz gab Mondpfote zeischendurch ein paar Mohnsamen.
Mondpfote leckte die Mohnsamen auf und murmelte: "Mir ist... schlecht..."
Silberglanz nickte, als hätte sie das bereits erwartet und griff nach einer weißen Pflanze. Mondpfote, die nun etwas mehr erkannte, erkannte diese Pflanze. Sie wusste, dass Lilienpfote ihr damals bei der Kräuterstunde davon erzählt hatte, aber sie hatte vergessen wie die Pflanze hieß und wofür sie war. "Das ist Kerbel", erklärte Silberglanz sanft, "Die Wurzel davon sollte gegen deine Übelkeit helfen"
Silberglanz legte die Wurzel neben Mondpfotes Mund und Mondpfote gab sich Mühe die Wurzel zu kauen.
"Fertig", rief Lilienpfote, nachdem sie Mondpfotes Wunden fertig bestreicht hat.
"Gut. Mondpfote du musst gleich aufstehen, schaffst du es zum Lager? Du musst worüber gehend in den Heilerbau und dich eine Zeit lang von deinen Pflichten befreien.

"Aber Silberglanz, sie wird doch zur Kriegerprüfung wieder gesund sein oder?", sorgte sich Nachtschweif um ihre Schülerin.
"Das kommt ganz auf Mondpfote an. Wenn sie sich schnell erholt, sollte sie es schaffen. Aber wenn sie mehr Zeit braucht, braucht sie eben mehr Zeit"
Mit diesen Worten half Silberglanz der Schülerin auf die Beine und begleitete sie ins Lager.

Kapitel 13

Die ersten Sonnenstrahlen schienen durch den Heilerbau und weckten Mondpfote aus ihrem ruhigen Schlaf. Als sie die Augen öffnete, schaute sie sich verwirrt um.
"Was ist passiert? Wieso bin ich im Heilerbau?", wunderte sich Mondpfote verschlafen. "Du hattest nach dem Kampf mit den EisClan gestern einen riesigen Schock und wir mussten dich behandel. Leider ist deine Schulter ziemlich verletzt, weshalb wir dich erstmal hier behalten müssen. Mondpfote riss ungläubig die Augen auf. "Das geht nicht!", protestierte sie, "Im nächsten Mond ist meine Kriegerprüfung, ich darf sie nicht verpassen!"
Ein Hauch Verzweiflung mischte sich in ihrer Stimme mit. "Tut mir leid, Mondpfote, aber bis deine Wunde nicht geheilt ist, musst du hier bleiben. Aber keine Sorge, falls du rechtzeitig wieder gesund bist, entlasse ich dich rechtzeitig zu deiner Prüfung", versprach Silberglanz.
Lilienpfote kam grade in den Bau geschlüpft. "Die beiden fragen wieder, ob sie rein dürfen"
"Lass sie rein, Mondpfote ist ja wach"
Lilienpfote nickte und verließ den Heilerbau. Mondpfote sah ihr nach und wartete bis sie wieder rein kam. Nach wenigen Augenblicken kamen statt Lilienpfote, Dornenpfote und Abendpfote reingedüst und schauten sich sofort nach Mondpfote um. Als sie ihre Freundin entdeckten, stürmten sie zu ihr und setzten sich neben ihr hin. "Geht es dir gut?", fragte Dornenpfote besorgt und musterte sie.
"War der Kampf wirklich so hart?", sorgte sich Abendpfote, wobei Mondpfote merkte, wie aufgeregt Abendpfote zur selben Zeit war. Abendpfotes Übereifer war echt zum wünschen übrig, aber im Moment war Mondpfote froh ihre Schwester so wie immer zu sehen. "Es war nur der Schock, der mich mitgenommen hat, die Wunden tun kaum noch weh", beruhigte sie die beiden.
Dornenpfote jedoch legte sich sturr neben Mondpfote. "Ich gehe hier nicht weg, bis du wieder gesund bist", meinte er entschlossen.
"Achja? Und dein Training?", neckte Abendpfote ihn. Dornenpfote dachte kurz nach, als würde er seine Schülerpflichten verfluchen.

"Naja, aber wenn ich grade keine Pflichten erfüllen muss, möchte ich mit ihr im Heilerbau bleiben!"
"Das geht leider nicht Dornenpfote. Der Bau ist ausschließlich für Verletzte und Mondpfote braucht ihre Ruhe", erklärte Silberglanz und bot somit die beiden wieder raus. Dornenpfote stand gezwungenermaßen auf, sah aber nochmal zu Mondpfote, dann zu Silberglanz und verließ dann den Bau niedergeschlagen.
Mondpfote sah den beiden nach und seufzte dann gelangweilt.
"Wieso darf Dornenpfote nicht hier bleiben, ich brauch keine Ruhe, ich brauche Gesellschaft", murmelte Mondpfote enttäuscht.
"Tut mir leid, aber die ersten paar Tage solltest du dich ausruhen, danach darf er dich so oft besuchen wie er möchte. Außerdem sind wir im Blattfall und sowohl Weißer, als auch Grüner Husten werden häufiger, da brauchen wir den Platz im Heilerbau. Mondpfote seufzte erneut und ließ ihren Kopf in ihr Nest sinken. "Aber mir ist langweilig"
"Wenn du willst kann ich dir ein paar Kräuter zeigen und ihre Wirkung erklären", bot Lilienpfote erfeut an.
"Nein danke, dass kann ich mir eh nicht merken", antwortete Mondpfote betrübt.
Enttäuscht ließ Lilienpfote den Schweif singen. Silberglanz schien es bemerkt zu haben und sagte zu ihr: "Lilienpfote, du kannst mir gleich mal gerne zeigen, was du bereits alles über die Kräuter weißt. Vielleicht weißt du ja gute Orte wo sie wachsen, die ich bisher nicht kannte", bot Silberglanz schnurrend an. "Alles klar, dann bereite ich alles vor!", meinte Lilienpfote energisch und verschwand im Kräuterlager.

Mondpfote hatte zugesehen, wie Lilienpfote ihrer Mentorin alles erzählte was sie über Kräuter wusste, als auch schon das Sonnenlicht, durch Mondlicht ersetzt wurde und den Bau in ein wunderschönes silber legte. "Es wird langsam Zeit zu schlafen" meinte Silberglanz zu Lilienpfote und schickte sie in eine kleine Ecke, in der die Nester der beiden waren. Dann sah sie nochmal zu Mondpfote. "Geh du auch schlafen. Du musst dich gut ausruhen", befahl Silberglanz und verschwand dann hinter Lilienpfote in ihrem Nest. Aber Mondpfote war kalt. Sie war es gewohnt die Wärme von Abendpfote und Dornenpfote um sich zu haben, aber nun war da nur kalte Nachtluft. Sie schloss die Augen um zu schlafen, schlug sie aber nach einige Augenblicken wieder auf und wälzte sich unruhig

in ihrem Nest. "Wieso kann ich nicht einschlafen...", murmelte sie entsetzt. "Brauchst du Gesellschaft", hörte sie eine Stimme, die aus dem Heilerbau Eingang zu ihr flüsterte. "Dornenpfote? Aber-", begann Mondpfote verwirrt, als sie den braun-schwarzen Kater sah, der sich in den Bau zu ihr schlich und seine Augen immer mal wieder zu Silberglanz' Nest richtete. "Sag nichts, ich wollte dir nur Gesellschaft leisten! Abendpfote weiß Bescheid", schnurrte er und wollte sich zu Mondpfote, hielt aber inne. "Ehm- Natürlich nur wenn du möchtest, dass ich hier bin", sprach er leise.
"Klar gerne! Danke Dornenpfote", schnurrte Mondpfote erfreut. Ihr Baugefährte legte sich so neben sie, dass er sie möglichst viel mit seinem dichtem Pelz wärmte. "Das mach ich doch gerne", murmelte er, während er seinen Kopf auf dem Boden legte und die Augen schloss um zu schlafen. Etwas wohler nun, mit einem Freund um sich, legte auch Mondpfote ihren Kopf ab und schlief nach einer Weile ein.

Am nächsten Morgen, wurde Mondpfote von einem Ruck geweckt und sie schrack hoch. Sie merkte, dass auch Dornenpfote, der noch immer neben ihr lag, auffschrack.
"Was hab ich dir gestern gesagt", fuhr Silberglanz Dornenpfote an. Dornenpfote sah kurz beschämt zu Boden, schnappte dann allerdings all seinen Mut und sah Silberglanz tief in die Augen. "Tut mir leid, aber ich wollte Mondpfote etwas Gesellschaft leisten! Sie kann doch nicht von jetzt auf gleich damit leben, weniger Katzen um sie herum zu haben! Hätte sie gewollt dass ich gehe, hätte sie es sagen können, aber ich bin mir sicher sie hat lieber mich als ihre Gesellschaft, als niemanden!", verteidigte sich Dornenpfote. Silberglanz sah ihn mit zusammengekniffenen Augen skeptisch an, seufzte dann aber nur. Sie murmelte etwas, was Mondpfote nicht verstand, aber Dornenpfote schien auf ihr Gemurmel ziemlich nervös und ertappt. "Nagut. Bevor du dich noch jede Nacht reinschleichst, kannst du hier bleiben. ABER, sobald dein Nest, dass du verbrauchst, von jemand anderem gebraucht wird, musst du den Bau verlassen", schlug Silberglanz vor. Dornenpfote neigte respektvoll seinen Kopf. "Danke Silberglanz, dass bedeutet mir viel"
"Ja,ja, aber jetzt geh erstmal deinen Schülerpflichten nach", scheuchte Silberglanz ihn belustigt aus dem Bau.
Auf ihre Worte hin, fiel Dornenpfote wieder ein, dass er in der Jagdpatroullie eingeteilt wurde und eilte zum Ausgang des Baus.

Kurz davor blieb er nochmal stehen und drehte sich zu Mondpfote.
"Ich komme wieder, wenn ich fertig bin, versprochen"
Mit diesem Worten verschwand er aus dem Heilerbau.

Kapitel 14

Die Sonne erhob ich allmählich in den Himmel und ließ Licht in den Heilerbau scheinen.
Mondpfote humpelte vorsichtig aus dem Bau heraus.
Silberglanz hatte ihr gesagt, sie solle ihre Schulter langsam wieder anfangen zu belasten. Mondpfote war wirklich froh wieder laufen zu dürfen und frische Luft zu riechen. Besonders froh war sie, dass sie heute wieder raus durfte, denn heute war es endlich so weit. Ihr Blick wanderte zur Kinderstube, in der Goldjunges und Krähenjunges schon aufgeregt um Weidenpelz herum sprangen. Die graue Königin, sah Mondpfote und nickte ihr freundlich zu. Auch Mondpfote begrüßte sie mit einem netten Nicken und tappte vorsichtig zu ihr. Doch bevor sie Weidenpelz überhaupt erreichte, düsten auch schon die beiden Jungen um sie, die heute zu Schülern ernannt werden sollten.
Sie sprangen wild um Mondpfote herum.
"Weißt du schon Mondpfote? Heute ist unsere Schülerzeremonie!", prahlte Goldjunges fröhlich. "Ich werde Teufelstern sagen, sie soll die Zeremonie verschieben, wenn ihr weiter so unvorsichtig seit! Habt ihr denn schon vergessen, dass Mondpfote noch immer verletzt ist", fuhr Weidenpelz die beiden an.
"Oh tut uns leid Mondpfote", schämten sich die Jungen etwas, aber im nächsten Moment war schon wieder die Freude in ihren Gesichtern zu sehen. Mondpfote schnurrte amüsiert und sah den verwundert zu Weidenpelz auf. "Wird denn Teufelstern die Zeremonie ablegen?", wunderte sie sich.
"Ja. Ich werde so lange auf Fuchsjunges und Wolfjunges aufpassen", erklärte Weidenpelz. Als hätten die beiden ihren Namen gehört, kamen Wolfjunges und Fuchsjunges auch schon aus der Kinderstube gestolpert. "Was macht ihr denn außerhalb eures Nests?", fragte Weidenpelz die beiden streng.
"Wir suchen unsere Mutter", meinte Fuchsjunges und Mondpfote war über die piepsige Stimme ein wenig überrascht.
"Und wir dachten, da du ja immer mit bei ihr im Bau bist, weißt du vielleicht wo sie ist?", fuhr Wolfjunges fort.
"Sie kommt bald wieder keine Sorge. Sie muss nur die

Schülerzeremonie für Goldjunges und Krähenjunges heute machen", erklärte Weidenpelz den beiden sanft.
"Heißt das etwa, wir sind dann alleine in der Kinderstube, wenn die beiden Schüler werden", fragte Wolfjunges bedrückt.
"Hey, wir kommen sicher mal mit euch spielen!", schnurrte Krähenjunges.
"Genau! Mondpfote, Abendpfote und Dornenpfote hatten auch ab und zu Zeit, mit uns zu spielen", fügte Goldjunges hinzu.
"Es war wohl eher ein kleines Training", scherzte Mondpfote. "Habt ihr eigentlich noch Platz im Schülerbau?", fragte Krähenjunges besorgt und sah Mondpfote an. "Ja keine Sorge! Ich und die anderen beiden haben unsere Nester sehr nah beieinander. Außerdem sind ich und Dornenpfote ja eh vorerst nicht da", beruhigte Mondpfote ihn.
"Wieso ist Dornenpfote denn nicht da?"
Goldjunges sah sie verwirrt an.
"Er wollte mir im Heilerbau Gesellschaft leisten und wir haben mit Silberglanz geredet. Naja und er darf halt bleiben"
Goldjunges sah kurz verwirrt zu ihrem Bruder, als würde sie bei ihm eine Erklärung suchen. Eine lange Stille entstand, die Mondpfote sichtlich unangenehm fühlen ließ. "Okay, ich glaub ich verstehe", unterbrach Goldjunges die Stille und wechselte einen vielsagenden Blick mit Krähenjunges.
Bevor Mondpfote weiter fragen konnte, hörte sie auch schon, wie Teufelstern den Clan zusammen rief. "So es ist soweit", meinte Weidenpelz und führte Fuchsjunges und Wolfjunges zur Kinderstube.
Auf die Worte ihrer Mutter hin, wurden die beiden Jungen scheinbar noch aufgeregter und rasten zum Hochstein. Mondpfote folgte ihnen langsamer. Es hatten sich bereits fast alle Katzen versammelt und Mondpfote suchte nach Abendpfote und Dornenpfote. Als sie die beiden zwischen Tüpfelfell und Feuerpelz emtdeckte, schloss sie sich ihnen an und setzte sich zwischen den beiden. Nachdem sich alle Katzen versammelt hatten und Ruhe eingekehrt war, begann Teufelstern mit der Zeremonie.
"Lieber FeuerClan! Wir haben zwei Junge, die bereits sechs Monde alt sind und nun bereit sind, Schüler des FeuerClans zu werden!"
Der Blick der schwarzen Kätzin glitt vom Clan, zu den beiden Jungen.
"Krähenjunges, bitte trete vor"

Der schwarz-graue Kater tappte aufgeregt nach vorne und sah zu Teufelstern hinauf.
"Krähenjunges, du bist nun sechs Monde alt und es ist an der Zeit, um mit deiner Ausbildung zu beginnen. Von diesem Tag an, bis dieser Schüler sich seinen Kriegernamen verdient hat, wird er Krähenpfote heißen. Ich bitte den SternenClan, über diesen Schüler zu wachen, bis er in seinen Pfoten die Kraft und den Mut eines Kriegers findet", sprach Teufelstern. Krähenpfote wölbte stolz sie Brust. Die Anführerin sah sich in der Katzen Menge um.
"Felsenmond. Du bist nun bereit einen neuen Schüler aufzunehmen! Du warst eine großartige Mentorin für Nachtschweif und ich hoffe das du deine Fähigkeiten auch an diesen jungen Schüler weitergeben kannst"
Die silbern getigerte Kätzin erhebte sich aus der Versammlung und tappte zu ihrem neuen Schüler. Sie berührte seine Stirn sanft mit ihrer Nase. "Ich werde mein bestes geben", versprach Krähenpfote.
"Da bin ich sicher", entgegnete Felsenmond und führte ihn zur Seite, um sich mit ihm hinzusetzen.
"Unsere Mutter hat auch wieder einen Schüler!", flüsterte Abendpfote ihrer Schwester zu. Mondpfote blickte abwesend zu ihrer Mutter. "Und sie war die Mentorin von Nachtschweif? Wieso wusste ich davon nichts...", murmelte sie unverständlich vor sich hin. Dann fuhr Teufelstern fort.
"Goldjunges trete bitte vor"
Die golden getigerte Kätzin tappte ebenfalls aufgeregt nach vorne und sah sich in den Katzenmengen um, als würde sie sich schon fragen, wer ihr Mentor wird.
"Goldjunges, du bist nun sechs Monde alt und es ist an der Zeit, um mit deiner Ausbildung zu beginnen. Von diesem Tag an, bis diese Schülerin sich ihren Kriegernamen verdient hat, wird sie Goldpfote heißen. Ich bitte den SternenClan, über diese Schülerin zu wachen, bis sie in ihren Pfoten die Kraft und den Mut eines Kriegers findet"
Auch Goldpfote folgte dem Beispiel ihres Bruders und wölbte stolz die Brust.
Teufelstern blickte sich wieder um und ihr Blick blieb auf einem schwarzen Kater stehen. "Rabenfeder. Du bist nun bereit, deinen ersten Schüler aufzunehmen! Du hattest einen hervorragenden Mentor in Streifenpelz und ich zweifle nicht daran, dass du deinen Mut und dein Verantwortungsbewusstsein an diese junge Schülerin weitergibst"

Mit diesen Worten trat der schwarze Krieger stolz nach vorne zu seiner ersten Schülerin. Goldpfote sah mit großen, aufgeregten Augen zu ihm hoch. Rabenfeder konnte sich ein Schnurren nicht unterdrücken, als er seinen Kopf senkre um ihre Stirn mit seiner Nase zu berühren. Nachdem die beiden sich neben Felsenmond und Krähenpfote gesetzt hatten, ertönte auch schon das Clangejubel. "Krähenpfote! Goldpfote! Krähenpfote! Goldpfote"

Kapitel 15

"Bitte Silberglanz, sag mir ich kann mitmachen", flehte Mondpfote verzweifelt.
Die Heilerkatze, die in aller Seelen Ruhe ein paar Kräuter aussortierte, die bereits verwelkt waren, drehte sich gar nicht erst zu Mondpfote um, als sie antwortete.
"Ich guck mir deine Schulter gleich mal an, dann kann ich dir eine Antwort geben"
Enttäuscht ließ Mondpfote den Schweif singen und ihr Blick glitt nach draußen.
Dort sah sie wie Feuerpelz, Donnerpelz und Nachtschweif sich berieten. Und Abendpfote die mit Dornenpfote vor dem Schülerbau trainierte. Erst hatte Dornenpfote sich geweigert den Heilerbau zum trainieren zu verlassen, aber dann hatte Silberglanz ihn rausgescheucht und Mondpfote hatte ihm gesagt, er solle mit Abendpfote trainieren. "Lilienpfote, wir bräuchten mehr Katzenminze wenn möglich und ein wenig Borretsch!", rief Silberglanz ihrer Schülerin zu, die ihm Kräuterlager wieder alle Kräuter einsortierte, die nicht verwelkt waren.
"Alles klar, ich werde welches suchen!", meldete sie sich energisch. Silberglanz schnurrte vor Stolz, als sie ihre Schülerin aus dem Bau traben sah. "Aber nimm einen Krieger mit!", meinte Silberglanz beiläufig, während Lilienpfote aus dem Ausgang nach draußen verschwand.
"Mondpfote, könntest du mir dabei helfen, die Kräuter wieder einzusortieren?" Mondpfote hielt inne. Eigentlich war das einsortieren von Kräutern keine ihrer Aufgaben und sie wollte auch nicht damit anfangen. Allerdings lief ihr die Zeit davon und wenn sie half, konnte Silberglanz schneller nach ihrer Schulter sehen.
"Ja ich komme!", rief sie Silberglanz zu und schlüpfte ins Kräuterlager.
"Also, wo muss was hin?"
Mondpfote sah Silberglanz mit fragenden Augen an.
"Die Kräuter sind bereits sortiert, hier das Beinwell, Ampfer und Borretsch, das sortierst du bitte erstmal hier,hier und hier ein", erklärte Silberglanz und zeigte mit der Pfote auf die Plätze, wo die

Kräuter hingehörten. Mondpfote nahm einem Mund voll Beinwell und der scharfe Geruch juckte in ihrer Nase. Sie legte es dorthin, wo Silberglanz es ihr gezeigt hatte und so sortierte sie auch den Rest der ihr gegebenen Kräuter ein. Als sie fertig war ließ sie einen lauten Seufzer raus.
"Danke Mondpfote. Ich gucke mir direkt deine Schulter an"
Mondpfotes Augen wurden direkt wieder größer und sie betete zum SternenClan, dass sie bereit war, für die Kriegerprüfung.
Sie legte sich in ihr Nest und offenbarte Silberglanz ihre verletzte Schulter. Die Heilerkätzin setzte sich neben sie und tastete vorsichtig Mondpfotes Schulter ab. Mondpfote sah ihr nervös in die Augen mit der Hoffnung die Antwort in ihrem Blick zu sehen, aber ihr Blick war komplett ausdruckslos. Als Silberglanz fertig war, legte sie ihre Pfoten wieder ab und dachte kurz nach. "Und?", fragte Mondpfote mit einer krazenden Stimme. "Also wenn du mir versprichst, dich nicht zu sehr zu belasten, kann ich dich heute entlassen", meinte Silberglanz und sah Mondpfote mit freundlichen Augen an. Die Freude in Mondpfote wurde immer größer und sie sprang fröhlich auf. "Danke Silberglanz!", rief sie und rannte aus dem Heilerbau zu den anderen. "Mondpfote!", rief Abendpfote erfreut als sie ihre Schwester auf sie zu rennen sah. "Heißt das du bist entlassen?", fragte Dornenpfote aufgeregt.
"Ja!", schnurrte Mondpfote. "Wie es aussieht hat Silberglanz entschieden, dass du mitmachen kannst", sagte Nachtschweif, die mit den anderen Mentoren auf die drei zukam. Mondpfote sah, dass auch Nachtschweif ziemlich froh darüber schien.
"Dann lass uns los gehen", meinte Donnerpelz und führte die Katzen aus dem Lager. Doch bevor sie den Ausgang erreichten, wurden sie von Goldpfote und Krähenpfote unterbrochen. "Wartet!", rief Krähenpfote. Die beiden rannten auf die sechs zu und bremsten vor den Schülern. "Wir wünschen euch alles gute!", miaute Krähenpfote mit einem breiten lächeln.
"Ihr schafft das!", feuerte Goldpfote sie an.
"Danke"
Nachdem die beiden Schüler sich wieder verabschiedet hatten, führte Donnerpelz die Katzen weiter aus dem Lager und durch den Wald. Es war kurz vor Sonnenhoch und der Himmel war von dichten, weißen Wolken bedeckt. Der goldene Kater blieb dann mitten im Wald stehen und drehte sich zu den anderen.
"Also gut! Wir starten einer kleinen Jagd. Mondpfote, du wirst in

Richtung SandClan Grenze jagen, aber achte darauf, sie nicht zu überschreiten. Abendpfote dass selbe gilt für dich bei der EisClan Grenze und Dornenpfote, du wirst in Richtung Fluss jagen", erklärte Donnerpelz den Schülern. "Und denkt daran: Auch wenn ihr uns nicht seht, sind wir da und beobachten euch!"
Die drei nickten. Mondpfotes Pfoten prickelten vor Aufregung und sie merkte, dass es den anderen beiden auch so ging.
"Dann los!", startete Donnerpelz die Prüfung.
Mondpfote begebte sich trabend in ihr Jagdgebiet, wurde dann aber als sie näher kam langsamer. Sie spitzte ihre Ohren und öffnete leicht ihren Mund, um die Luft zu prüfen. Das erste was ihr in die Nase ging, war der Gruch von einer Maus. Sie kauerte sich hin und folgte dem Gruch bis sie die Maus zwischen den Bäumen entdeckte. Mondpfote prüfte die Windrichtung und schlich um die Maus herum, bis sie entgegengesetzt von der Windrichtung stand, damit der Wind ihren Geruch nicht weitertrug. Vorsichtig schlich sie voran und wich Zweigen und Blättern aus. Was besonders im Blattfall ziemlich schwierig war. Ihre Augen waren starr auf die Beute gerichtet als sie sich weiter nach vorne schlich. Als die Maus sich rührte, hielt sie inne. Sie sah wie die Maus sich umsah und bevor sie die Möglichkeit hatte was zu merken, sprang Mondpfote nach vorne, fing die Maus zwischen ihren Pfoten und biss ihr ins Genick um sie zu töten. Das warme Blut der Maus floss aus dem Nacken und Mondpfote musste sich konzentrieren ihren Hunger nicht anmerken zu lassen. Sie hatte den ganzen Tag noch nichts gegessen.
Aufmerksam suchte sie nach einem Ort, wo sie ihre Maus gleich wiederfinden würde und machte sich dann auf die Suche nach mehr.

Als es Zeit war, sich wiederzutreffen, nahm Mondpfote ihre Beute und kehrte zum Treffpunkt zurück. Sie hatte neben ihrer Maus noch eine Amsel gefangen. Als sie ankam, waren die anderen bereits da. Abendpfote hatte ein Wühlmaus gefangen und Dornenpfote hatte ein Eichhörnchen und ein Rotkehlchen. "Zum Schluss", ertönte eine Stimme aus dem Baum über den dreien. "Wollen wir eure Kampfkenntnisse sehen", fuhr eine andere Stimme aus dem Baum daneben fort und auf ein Signal sprangen die drei Mentoren nach unten und landeten vor ihren Schülern. "Nur ein paar Kampftechniken", versprach Nachtschweif und peitschte mit dem

Schweif, um angriffslustiger zu wirken.
Mondpfote machte sich bereit und sprang kraftvoll auf Nachtschweif zu. Beim Absrpung schoss ein kleiner Schmerz durch ihre verletzte Schulter, aber sie unterdrückte es und drückte Nachtschweif zu Boden. Diese trat aber mit ihren Hinterpfoten in Mondpfotes Bauch und wollte sie wegschleudern. Da Mondpfote jedoch schonmal einen ähnlichen Kampf mit Glutpelz hatte, ließ sie sich nicht beirren und sprang Nachtschweif an die Schulter, während die sich noch aufrappelte. Wie es fürs Training üblich ist, benutzte natürlich keiner von beiden seine Krallen. Nachtschweif, die von Mondpfote wieder zu Boden gedrückt wurde, jetzt allerdings auf der Seite, wandt sich energisch um sich zu befreien. Mondpfote hielt sie jedoch fest zu Boden, doch als ihre Schulter wieder ein wenig schmerzte, nutzte Nachtschweif die Unaufmerksamkeit, wandt sich aus ihrem Griff und drückte Mondpfote zu Boden, achtete aber auch darauf, das ihre verletzte Schulter oben lag, sodass diese nicht zu Boden gepresst wurde.
"Okay es reicht!", beendete Donnerpelz die Kämpfe. Nachtschweif ließ von Mondpfote ab und diese sah, dass auch die anderen beiden einen schweren Kampf mit ihren Mentoren hatten. "Wir kehren nun ins Lager zurück und dort werden wir uns dann mit Teufelstern besprechen"

Kapitel 16

Die Sonne war bereits dabei unterzugehen, als Dornenpfote, Mondpfote und Abendpfote nervös im Lager auf und ab liefen. "Wie lief es?", fragte Goldpfote, die auf die beiden zugerannt kam neugierig. "Wissen wir noch nicht wirklich", meinte Dornenpfote und sah besorgt zum Anführerbau. "Ich bin mir sicher, dass ihr es geschafft habt!", ermutigte sie die drei und sah dann kurz zur Kinderstube.
"Ich komme zu eurer Zeremonie, aber erstmal muss ich zur Kinderstube! Ich habe Weidenpelz versprochen, dass ich ihr mit Fuchsjunges und Wolfjunges helfe! Krähenpfote ist auch schon da, also bis dann", erklärte Goldpfote und trabte zur Kinderstube. "Sie hat Recht, wir haben uns gut geschlagen! Wir sollten es geschafft haben", meinte Abendpfote, aber ihre Stimme schien etwas nervös. Mondpfote war überrascht ihre Schwester so nervös zu sehen. Normalerweise war sie immer aufgeregt, selbst wenn es eigentlich keinen Grund dafür gab. Doch auf ihre Worte nickten Mondpfote und Dornenpfote einfach nur. "Was denkt ihr, wie lange sie schon da drin sind?", fragte sich Mondpfote als sie zum Anführerbau sah. "Vielleicht werde ich nicht zum Krieger, weil ich gegen Donnerpelz gewonnen habe", sorgte sich Abendpfote.
"Keine Sorge, ich habe auch nicht gegen Nachtschweif gewonnen und Donnerpelz ist doch sowieso viel erfahrener als ein Schüler", beruhigte Mondpfote sie.
"Sie kommen raus!", unterbrach Dornenpfote die beiden und deutete auf den Anführerbau. Dort sahen sie wie Teufelstern den Bau verließ und begann den Hochstein hochzuklettern. Hinter hier verließen Donnerpelz, Feuerpelz und Nachtschweif den Bau. Noch bevor Teufelstern den Clan zusamengerufen hatte, eielten Mondpfote und die anderen beide zum Stein und setzten sich, aps Teufelstern ein Clantreffen zusammenrief.
Mondpfote wurde wie bei jedem Clantreffen wieder etwas nervös, als die Katzen sich um sie versammelten.
Sie sah sich um und sah Feuerpelz und Felsenmond, die beide zu ihr und Abendpfote sahen. Als Teufelstern dann wieder das Wort erhob, sah sie wieder zu ihr hoch. "Lieber FeuerClan, wie ihr

wahrscheinlich wisst hatten heute drei unserer Schüler ihre Kriegerprüfung!Donnerpelz, bist du überzeugt, dass deine Schülerin bereit ist Kriegerin zu werden?"
Abendpfote sah hoffnungsvoll zu ihrem Mentor, als sie Teufelsterns Worte hörte.
Der goldene Krieger sah entschlossen zu Teufelstern hoch. "Ja sie ist bereit"
Abendpfote schien ein Stein vom Herzen zu fallen und Mondpfote merkte ihr die Erleichterung und Freude an.
Teufelstern fuhr fort. Ich, Teufelstern, Anführerin des FeuerClans rufe meine Kriegerahnen an und bitte sie, auf diese Schülerin herabzublicken. Sie hat hart trainiert, um eure edlen Gesetze zu erlernen, und ich empfehle sie euch nun als Kriegerin. Abendpfote, versprichst du, das Gesetz der Krieger einzuhalten und den Clan zu beschützen und zu verteidigen, selbst wenn es dein Leben kostet?"
Die rotbraune Schülerin trat etwas aus der Menge vor. "Ja ich verspreche es!", entgegnete sie entschlossen.
Man konnte ihr ansehen, wie aufgeregt sie war. "Dann gebe ich dir, mit der Kraft des SternenClans, deinen Kriegernamen. Abendpfote, von diesem Augenblick an wirst du Abendpelz heißen. Der SternenClan ehrt deinen Eifer und deine Tatkraft und wir heißen dich nun als vollwertige Kriegerin im FeuerClan willkommen."
Stolz wölbte Abendpelz ihre Brust und ihre Augen leuchteten wie noch nie zuvor.
Teufelstern sprang den Hochstein herunter und legte ihre Nase auf die Stirn von Abendpelz, um sie als Kriegerin des Clans willkommen zu heißen. Abendpelz leckte die Schulter der Anführerin um ihren Respekt zu zeigen. Als die Geste beendet war, ging Abendpelz stolz zurück zu ihrem Sitzplatz, wo Dornenpfote und Mondpfote ihr lächelnd gratulierten. Teufelstern sprang für die nächste Ansage wieder auf den Hochstein. "Nachtschweif, zuerst einmal danke ich dir, dass du meine Schülerin so Tatkräftig übernommen hast, als ich in der Kinderstube war. Bist du denn überzeugt davon, dass sie bereit ist eine vollwertige Kriegerin zu werden?"
Für Mondpfote schien die Welt still zu stehen, als sie den Namen ihrer Mentorin hörte und auf ihre Antwort wartete. Ihr Herzschlag war so laut, dass sie dachte jeder im Clan könnte es hören.
"Ja ist sie", sprach Nachtschweif voller Stolz. Mondpfote riss ihre Augen vor Freude auf, als sie ihre Bestätigung bekam.
"Ich, Teufelstern, Anführerin des FeuerClans rufe erneut meine

Kriegerahnen an und bitte sie, auf diese Schülerin herabzublicken. Sie hat hart trainiert, um eure edlen Gesetze zu erlernen, und ich empfehle sie euch nun als Kriegerin. Mondpfote, versprichst du, das Gesetz der Krieger einzuhalten und den Clan zu beschützen und zu verteidigen, selbst wenn es dein Leben kostet?", fuhr Teufelstern fort.
Mondpfote trat wie Abendpelz nach vorne, allerdings etwas nervöser, als sie die Blicke des Clans auf ihr spürte. "Ich verspreche es!" Ihre Stimme war entschlossener, als sie erwartet hätte.
"Dann gebe ich dir, mit der Kraft des SternenClans, deinen Kriegernamen. Mondpfote, von diesem Augenblick an wirst du Mondglanz heißen. Der SternenClan ehrt deine Treue und deine Intelligenz und wir heißen dich nun als vollwertige Kriegerin im FeuerClan willkommen."
Auch diesesmal sprang Teufelstern wieder hinunter um Mondpfotes Stirn mit ihrer Nase zu berühren. Wie Abendpelz auch, zeigte Mondglanz ihren Respekt, indem sie Teufelsterns Schulter leckte. Nachdem die Geste beendet war, trat Mondglanz zurück zu Dornenpfote und Abendpelz. Teufelstern kletterte ein letztes mal für die Zeremonie auf dem Hochstein und sah zu Feuerpelz. Dieser hatte stolz zugesehen, wie seine Töchter ihre Kriegernamen erhalten hatten.
"Feuerpelz, bist du davon überzeugt, dass dein Schüler bereit ist ein Krieger zu werden"
Mondglanz sah zu Dornenpfote, der nervös zu seinem Mentor sah.
"Ja ist er", meinte der rotbraune Kater stolz. Auch Dornenpfotes Blick erhellte sich vor Erleichterung und Freude.
"Ich, Teufelstern, Anführerin des FeuerClans rufe das letzte mal für heute meine Kriegerahnen an und bitte sie, auf diesen Schüler herabzublicken. Er hat hart trainiert, um eure edlen Gesetze zu erlernen, und ich empfehle ihn euch nun als Krieger. Dornenpfote, versprichst du, das Gesetz der Krieger einzuhalten und den Clan zu beschützen und zu verteidigen, selbst wenn es dein Leben kostet?"
Mit voller Entschlossenheit und Selbstsicherheit entgegnete der braun-schwarze Kater: "Ich verspreche es"
"Dann gebe ich dir, mit der Kraft des SternenClans, deinen Kriegernamen. Dornenpfote, von diesem Augenblick an wirst du Dornenschweif heißen. Der SternenClan ehrt deine Aufrichtigkeit und deine Geduld und wir heißen dich nun als vollwertigen Krieger im FeuerClan willkommen.", verkündete Teufelstern und sprang

erneut vom Hochstein um die Stirn des jungen Kriegers mit ihrer Nase zu berühren. Wie die anderen beide entgegnete auch Dornenschweif die Geste mit einem Schulterlecken.
Nachdem sich Dornenschweif sich zurück zu den anderen beiden gesetzt hatte, ertönte der Jubel vom Clan.
"Abendpelz! Mondglanz! Dornenschweif!"
Schon wie damals wurde Mondglanz durch diese Aufmerksamkeit nervös, aber diesesmal war es ein wenig anders. Es fühlte sich an, als würde man sie loben, für all dass, was sie in den letzten sechs Monden erreicht hatte. Sie war endlich Kriegerin, etwas wofür sie und die anderen beiden hart gearbeitet hatten und der Jubel der anderen, ließ ein wenig Zufriedenheit durch sie fließen. Sie hatte es endlich zur Kriegerin geschafft.